

LEISTUNGSÜBERSICHT PERSONENWAGEN

Motorfahrzeugversicherung

APRIL 2018

VERSICHERTE LEISTUNG		LEISTUNGSUMFANG
HAFTPFLICHT		
Schadenersatzansprüche aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für Personen- und Sachschäden	■	Versicherungssumme CHF 100 Mio.
Abwehr von unberechtigten Ansprüchen	■	
Selbstbehalt	○	
Bonusschutz auf allen Prämienstufen (kein Bonusverlust bei einem Schaden in der Beobachtungsperiode)	○	
Vereinbarung: keine Lenker unter 25 Jahren	○	
ASSISTANCE-PANNENHILFE		
Leistung bei Unfällen, Defekten und Diebstahl europaweit und prämienfrei	■	automatisch eingeschlossen, wenn Haftpflicht oder Kasko versichert ist
Entpannung, Abschleppen, Bergen	■	
Übernachtung, wenn Rück- oder Weiterreise nicht am gleichen Tag möglich ist	■	CH / FL: eine Nacht bis CHF 120.– / Fahrzeuginsasse, im Ausland bis insgesamt CHF 1200.–
Heimreise	■	Zug: 1. Klasse; Flug: Economy; Taxi in CH / FL: bis CHF 500.– Ersatzfahrzeug / Mietwagen bis max. CHF 500.– in CH / FL, CHF 1500.– im Ausland
Fahrzeug Rücktransport	■	
Ersatzteilstellung	■	
Chauffeur bei Fahrzeugrückführung	■	
24-Stunden-Notruftelefon	■	
Benachrichtigungsservice	■	
GROBFAHRLÄSSIGKEIT		
Verzicht auf Rückgriff oder Leistungskürzung bei Grobfahrlässigkeit	■	
Folgen des Führerausweisentzugs	○	Versicherung der zusätzlich entstehenden Kosten: CHF 500.– oder CHF 1000.– pro Monat während der Entzugsdauer, max. 6 Monate
AUSLANDSCHADENSCHUTZ		
Erledigt Schäden, die im Ausland durch ein im Ausland versichertes Motorfahrzeug verursacht werden, wie wenn der Verursacher bei der Allianz Suisse versichert wäre	■	Versicherungssumme CHF 3 Mio.
VOLLKASKO		
Schäden am versicherten Fahrzeug	■	
Kollision	■	
Feuer, Elementarereignisse, Schneerutsch	■	
Diebstahl	■	
Kollision mit Tieren	■	
Marderschäden inkl. Nagetierschäden	■	ohne Begrenzung – Folgeschäden mitversichert
Glasbruch (Bruch der Front-, Seiten-, Heck- und Dachscheiben)	■	
Vandalenschäden	■	
Hilfeleistungsschäden	■	
Abstürzende Luftfahrzeugteile	■	

VERSICHERTE LEISTUNG VOLLKASKO		LEISTUNGSUMFANG
Teilschaden	■	Reparaturkosten
Totalschaden	■	Zeitwertzusatz: 1. – 7. Betriebsjahr nach prozentualer Skala, danach immer Zeitwert plus 20 % ○ Zeitwert ab dem 1. Betriebsjahr
Selbstbehalt bei Ersatz von Scheiben	■	CHF 200.–
Vorsorgedeckung bei Fahrzeugwechsel	■	
Besondere Auslagen (z.B. Rückreisekosten, Ersatzfahrzeug)	○	bis CHF 3000.–
Schäden am parkierten Fahrzeug	○	CHF 1000.–
Schäden am parkierten Fahrzeug (inkl. Zerkratzen)	○	unbegrenzt
Mitgeführte Sachen zum Neuwert	○	bis CHF 5000.–
Bonusschutz auf allen Prämienstufen (kein Bonusverlust bei einem Schaden in der Beobachtungsperiode)	○	
Scheinwerfer / übrige Teile aus Glas sowie Wegfall des Selbstbehaltes bei Glasersatz	○	
Selbstbehalte bei Kollision oder allen anderen Schäden	○	
Vereinbarung: keine Lenker unter 25 Jahren	○	
Reparatur durch Allianz Partner	○	Reparatur durch einen Geschäftspartner der Allianz Suisse. Zusätzlich bieten wir einen Hol-und-bring-Service bzw. ein Ersatzfahrzeug während der Reparaturdauer sowie eine verlängerte Garantie auf Reparaturen
TEILKASKO		
Gleiches Angebot wie Vollkasko, aber ohne Kollisionseignis	○	
UNFALL		
Unfallversicherung für Lenker und Mitfahrer oder Mitfahrer allein	■	
Todesfallkapital, sofern versichert: – zusätzlich Kapital für Versorger – zusätzlich Ausbildungskapital	○ ■ ■	
Invaliditätsfallkapital, sofern versichert: – zusätzlich Kapital bei Entstellung – zusätzlich Ausbildungskapital	○ ■ ■	
Heilungskosten, sofern versichert: – Reise-, Transport- und Rettungskosten – kosmetische Operationen – zusätzlich Rooming-in (Spitalbegleitung für Kinder)	○ ■ ■ ■	
Taggeld	○	
Heilungskosten bei mitgeführten Haustieren	■	
PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG		
Monatliche, nachschüssige Bezahlung der Motorfahrzeug-Versicherungsprämie bei: – Arbeitsunfähigkeit infolge von Krankheit und Unfall – Arbeitsplatzverlust infolge von Entlassung (nur für unselbstständig Erwerbende)	○ ■ ■	versicherte Prämie auf CHF 6000.– begrenzt max. Leistungsdauer 24 Monate, Wartefrist 60 Tage max. Leistungsdauer 12 Monate, Wartefrist 60 Tage

■ Basisdeckung

○ Wahlmöglichkeit

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2012

D Auslandschadenschutz

Versicherungsumfang

- D 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen
- D 2 Versichertes Ereignis
- D 3 Leistungen
- D 4 Anwendbares Recht

Ausschlüsse

- D 5 Kein Versicherungsschutz

Schadenfall

- D 6 Geltendmachung von Ansprüchen
- D 7 Obliegenheiten im Schadenfall

Schlussbestimmungen

- D 8 Zeitliche Geltung

Versicherungsumfang

D 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug, dessen Halter, Insassen und Eigentümer sowie der Versicherungsnehmer. Mitversichert sind im Zeitpunkt des Schadenfalles angekoppelte Anhänger, mitgeführte Sachen und die Ladung.

D 2 Versichertes Ereignis

Ein Versicherter erleidet mit dem in dieser Police eingetragenen und für Haftpflicht versicherten Fahrzeug einen Verkehrsunfall im Ausland, bei dem der Unfallgegner ganz oder teilweise haftet. Voraussetzung ist, dass das gegnerische Motorfahrzeug im Ausland eingelöst und versicherungspflichtig ist.

D 3 Leistungen

Die Gesellschaft ersetzt Personen- und Sachschäden, für die der Unfallgegner einzutreten hat, wie wenn dieser bei der Allianz Suisse für Haftpflicht versichert wäre.

- 3.1 Die Leistungen eines Dritten, insbesondere die eines ausländischen Haftpflichtversicherers, rechnet die Gesellschaft auf ihre Leistungen an.
- 3.2 Die Entschädigung für Heilungskosten entfällt in dem Masse, als die Kosten zu Lasten der Unfallversicherung (UVG), der Krankenversicherung (KVG), der eidg. Invalidenversicherung (IV), der Militärversicherung (MV) oder einer Zusatzversicherung (gemäss VVG) gehen.
- 3.3 Die Leistungen der Gesellschaft sind insgesamt auf CHF 3 Mio. pro Ereignis begrenzt.

D 4 Anwendbares Recht

Die Gesellschaft leistet Schadenersatz gemäss schweizerischem bzw. liechtensteinischem Recht. Bei Fragen, die das Strassenverkehrsrecht betreffen, gilt das Recht des Unfalllandes.

Ausschlüsse

D 5 Kein Versicherungsschutz

Die folgenden Ausschlüsse gelten für die in D 1 aufgeführten Personen und Fahrzeuge. Keine Ansprüche können gestellt werden

- 5.1 aus vorsätzlich oder grobfahrlässig herbeigeführten Schäden;
- 5.2 von Personen, die im Ausland Wohnsitz haben;
- 5.3 wenn der Schadenverursacher bzw. das Fahrzeug, welches den Schaden verursacht, unbekannt ist;
- 5.4 wenn der Versicherungsnehmer ausdrücklich auf diese Ansprüche oder diese Ansprüche sichernde Rechte verzichtet, die ihm gegen Dritte, insbesondere gegen ausländische Haftpflichtversicherer, zustehen;
- 5.5 von Personen, die das Fahrzeug entwendet haben oder für welche die Entwendung erkennbar war;

- 5.6 aus Unfällen bei Rennen, Rallyes oder ähnlichen Geschwindigkeitswettfahrten sowie allen Fahrten auf Rennstrecken, Rundkursen oder auf Verkehrsflächen, die zu solchen Zwecken eingesetzt werden, zudem bei Teilnahme an Trainingsfahrten oder Wettbewerben im Gelände oder bei Sportfahrlerngängen;
- 5.7 aus behördlich nicht bewilligten Fahrten, sofern die Bewilligungspflicht aus Gründen der Verkehrssicherheit besteht;
- 5.8 von Lenkern, die den gesetzlich erforderlichen Führerausweis nicht besitzen, oder von Lenkern mit Lernfahrausweis, die ohne die gesetzlich vorgeschriebene Begleitung fahren, ferner von Personen, für die diese Mängel erkennbar waren;
- 5.9 wenn das Fahrzeug als Taxi oder Mietfahrzeug verwendet wird;
- 5.10 aus Schäden aus Kernenergie;
- 5.11 aus der Beförderung gefährlicher Güter im Sinne der schweizerischen bzw. liechtensteinischen Strassenverkehrsgesetzgebung.

Schadenfall

D 6 Geltendmachung von Ansprüchen

Schadenersatzansprüche können direkt bei der Allianz Suisse geltend gemacht werden.

D 7 Obliegenheiten im Schadenfall

- 7.1 Die an die Gesellschaft gestellten Forderungen dürfen nicht ebenfalls an den Versicherer des Unfallgegners gestellt werden.
- 7.2 Jeder Unfall muss der örtlichen Polizei gemeldet werden, und es ist ein Rapport zu erstellen.

- | | |
|---|--|
| 7.3 Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen, die aufgrund von Leistungen auf die Gesellschaft übergegangen sind; Aushändigung von dafür benötigten Unterlagen, Abschluss von Abtretungsvereinbarungen mit der Gesellschaft, die ausländischen Formvorschriften entsprechen. | 7.5 Schadenminderung. |
| 7.4 Überlassung der Prozessführung, insbesondere gegen ausländische Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherer. | 7.6 Vor einem Reparaturauftrag oder einer Verwertung des beschädigten Fahrzeugs ist die Gesellschaft zu kontaktieren und deren Weisungen oder Einverständnis einzuholen. |
| | 7.7 Die aus dieser Police resultierenden Ansprüche dürfen ohne Zustimmung der Gesellschaft nicht abgetreten werden. |

Schlussbestimmungen

D 8 Zeitliche Geltung

Der Versicherungsschutz gilt bei Fahrten oder Reisen innerhalb den Ländern gemäss örtlichem Geltungsbereich bis zu 12 zusammenhängenden Wochen.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2015

Übersicht über die Allgemeinen Bedingungen für die Fahrzeugversicherung

A	Gemeinsame Bestimmungen	G	Kaskoversicherung
B	Assistance Pannenhilfe	H	Unfallversicherung
C	Haftpflichtversicherung	L	Prämienrückerstattungs-Versicherung
D	Auslandschadenschutz	Der Police sind nur die Bedingungen der versicherten Sparten beigelegt.	
E	Folgen bei Grobfahrlässigkeit	Zur besseren Lesbarkeit werden nur die männlichen Personenbezeichnungen verwendet.	

A Gemeinsame Bestimmungen

A 1	Örtliche Geltung	A 9	Ersatzfahrzeug
A 2	Beginn und Ablauf	A 10	Wechselschild
A 3	Vertragsänderungen	A 11	Fälligkeit einer Entschädigung
A 4	Prämienstufensysteme Haftpflicht und Vollkasko	A 12	Verzugsfolgen
A 5	Veränderungen der Prämienstufe im Prämienstufensystem T	A 13	Gerichtsstand
A 6	Bonusschutz in Haftpflicht und Vollkasko	A 14	Mitteilungen
A 7	Obliegenheiten im Schadenfall	A 15	Gesetzliche Grundlagen
A 8	Hinterlegung der Kontrollschilder		

A 1 Örtliche Geltung

- 1.1 Der Versicherungsschutz gilt in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sowie in Albanien, Andorra, Belgien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Mazedonien, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn, im Vereinigten Königreich von Grossbritannien und Nordirland, Zypern, ebenfalls in nicht aufgeführten Ländern, in denen das Schweizer Kontrollschild gemäss internationalen Abkommen als Versicherungsnachweis anerkannt ist. In den aussereuropäischen Gebieten dieser Länder gilt der Versicherungsschutz nicht, ausgenommen Türkei und Zypern.
- Für die Abgabe der Internationalen Versicherungskarte (Grüne Karte) kann die Gesellschaft eine Gebühr verlangen.
- 1.2 Die Versicherung gilt auch während des Transportes über Meer, wenn Abgangs- und Bestimmungsort innerhalb der örtlichen Geltung liegen.
- 1.3 Wenn für das Fahrzeug ein ausländisches Kontrollschild gelöst wird, erlischt der Versicherungsschutz sofort.
- 1.4 Verlegt der Halter seinen Wohnsitz oder den Standort des Fahrzeugs ins Ausland, erlischt der Versicherungsschutz am Ende der laufenden Versicherungsperiode. Der Versicherungsschutz der Assistance Pannenhilfe entfällt sofort.
- Ist der Halter eine Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz, sind deren Fahrzeuge bei grenznahem Standort im Ausland (bis höchstens 100 km Luftlinie ab Schweizer Grenze) versichert.
- 1.5 Hat der Halter bei Beginn des Vertrages einen ausländischen Wohnsitz, so besteht kein Versicherungsschutz, es sei denn, der Standort des Fahrzeugs befinde sich in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein.

A 2 Beginn und Dauer

- 2.1 Der Versicherungsschutz beginnt an dem in der Police festgelegten Tag. Der Versicherungsnachweis gilt als vorläufige Deckungszusage mit Wirkung ab dem im Nachweis festgesetzten Datum für die Haftpflicht sowie für diejenigen Deckungen, für die im Zeitpunkt eines Schadenfalles bereits ein unterschriebener Antrag vorliegt. Lehnt die Gesellschaft den Antrag ab, endet der Versicherungsschutz 10 Tage nach Eintreffen der schriftlichen Mitteilung beim

Antragsteller.

- 2.2 Der Vertrag verlängert sich um ein Jahr, sofern er nicht drei Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird. Die Kündigung muss am letzten Tag vor Beginn der dreimonatigen Frist beim Vertragspartner eingetroffen sein. Sie muss auf schriftlichem oder elektronischem Weg erfolgen. Die elektronische Kündigung ist dann gültig, wenn sie mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist, die von einem gemäss Bundesgesetz über die elektronische Signatur (ZertES) anerkannten Zertifizierungsdienst beglaubigt wurde. Kündigungen per Fax sind ungültig.
- Ein Vertrag von kürzerer Dauer als einem Jahr erlischt am aufgeführten Tag.
- 2.3 Wird bei einer Fahrzeugeinlösung aufgrund eines Versicherungsnachweises der Gesellschaft weder ein Antrag unterschrieben noch eine schriftliche Deckungszusage abgegeben, gewährt die Gesellschaft für das Fahrzeug eine Vorsorgedeckung für Vollkasko bis maximal 30 Tage ab Fahrzeugeinlösung. Die Vorsorgedeckung gilt für Fahrzeuge bis und mit 7. Betriebsjahr und mit einem Neuwert (Listenpreis von Fahrzeug samt Ausrüstungen und Zubehörteilen) bis CHF 130'000. Selbstbehalt für Kollisionen CHF 1'000; entschädigt wird bei Totalschaden der Zeitwert. Bei Einlösung eines zusätzlichen Fahrzeugs unter Wechselschildern gelten diese Bestimmungen sinngemäss.
- Geschieht die Fahrzeugeinlösung anlässlich eines Fahrzeugwechsels und bestand für das ersetzte Fahrzeug bei der Gesellschaft eine Vollkasko, gelten bis zur Unterschrift eines Antrages für das neue Fahrzeug oder zum Erhalt der neuen Police die bisherigen Leistungen.
- 2.4 Nach Eintritt eines ersatzpflichtigen Schadens können beide Parteien den Vertrag ganz oder teilweise kündigen. Die Gesellschaft hat spätestens bei Auszahlung der Entschädigung zu kündigen, der Versicherungsnehmer spätestens vier Wochen nach Auszahlung der Entschädigung. Kündigt der Versicherungsnehmer, erlischt die Haftung der Gesellschaft 14 Tage nach Empfang der Kündigung. Kündigt die Gesellschaft, erlischt ihre Haftung mit dem Ablauf von 4 Wochen nach Eintreffen der Kündigung beim Versicherungsnehmer.

A 3 Vertragsänderungen

Bei Änderungen von Prämie, Prämienstufensystem, Selbstbehalten, Leistungen, gesetzlichen Abgaben oder Ratenzuschlägen kann die Gesellschaft die Anpassung des Vertrages verlangen. Sie gibt dem Versicherungsnehmer die Änderungen spätestens 30 Tage vor Ablauf der Versicherungsperiode bekannt. Ist der Versicherungsnehmer damit nicht einverstanden, kann er den von der Änderung betroffenen Teil oder den ganzen Vertrag auf Ende der Versicherungsperiode kündigen. Die Kündigung ist gültig, wenn sie spätestens am letzten Tag der Versicherungsperiode bei der Gesellschaft eintrifft. Änderungen der gesetzlichen Abgaben und Änderungen von Prämien durch eine Prämienstufenänderung aufgrund des Schadenverlaufes berechtigen nicht zu einer Kündigung.

A 4 Prämienstufensysteme Haftpflicht und Vollkasko

Prämienstufensystem	Stufe	% der Grundprämie	Stufe	% der Grundprämie
T	1	30	10	70
	2	34	11	80
	3	38	12	90
	4	42	13	100
	5	46	14	120
	6	50	15	140
	7	55	16	160
	8	60	17	200
	9	65	18	240
Z	keine	immer 100%		

A 5 Veränderungen der Prämienstufe im Prämienstufensystem T

- 5.1 Jährlich wird die Prämienstufe aufgrund des Schadenverlaufs in der vorangegangenen Beobachtungsperiode festgesetzt. Eine Beobachtungsperiode beträgt 12 Monate und endet 3 Monate vor Ablauf der Versicherungsperiode (bzw. vor dem Hauptverfall). Die Prämie berechnet sich für die folgende Versicherungsperiode nach der nächst tieferen Prämienstufe, sofern während der Beobachtungsperiode kein Schadenfall eingetreten ist und die Haftpflicht bzw. Vollkasko während der Beobachtungsperiode mindestens 6 Monate in Kraft war. Ist in der Beobachtungsperiode ein Haftpflicht- und/oder Kollisionsereignis eingetreten, das zu einer Entschädigung oder Rückstellung führt, wird die bisherige Prämienstufe der betroffenen Versicherung um 4 Stufen erhöht.
- Der Beginn einer Beobachtungsperiode folgt auf das Ende der vorangegangenen. Als Folge einer Verlegung des Hauptverfalles (und somit des Ablaufs der Versicherungsperiode) kann sich die Dauer der Beobachtungsperiode entsprechend verändern.
- 5.2 Eine Erhöhung wird korrigiert, wenn für ein angemeldetes Ereignis keine Entschädigung geleistet werden muss oder der Schadenbetrag innert 30 Tagen nach Schadenerledigungsmittelung zurückbezahlt wird.
- 5.3 Durch einen Schaden während des Fahrunterrichts oder der amtlichen Führerprüfung wird die Prämienstufe nicht beeinflusst, sofern der Fahrlehrer die behördliche Konzession besitzt.
- 5.4 Die Prämienstufe der Haftpflichtversicherung wird nicht erhöht, wenn kein Verschulden einer versicherten Person vorliegt (reine Kausalhaftung), ebenfalls bei Strolchenfahrten, wenn den Halter an der Entwendung des Fahrzeugs keine Schuld trifft.
- 5.5 Die Prämienstufe der Vollkasko wird nicht erhöht, wenn sich die Leistung ausschliesslich auf die Differenz zwischen Zeitwert und Zeitwertzusatz beschränkt.
- 5.6 Die Prämienstufe wird richtig gestellt, wenn falsche Angaben zur erstmaligen Festlegung derselben führten.

A 6 Bonusschutz in Haftpflicht und Vollkasko

Ist zum Zeitpunkt des Schadenereignisses, das zu einer Erhöhung der Prämienstufe führen würde, Bonusschutz versichert, so bewirkt dieser, dass die Prämienstufe für die nächste Versicherungsperiode unverändert bleibt. In einer Beobachtungsperiode wirkt der Bonusschutz höchstens für ein Schadenereignis.

Für weitere Schadenereignisse in der gleichen Beobachtungsperiode gelten die Bestimmungen über die Veränderung der Prämienstufe gemäss A 5.

A 7 Obliegenheiten im Schadenfall

- 7.1 Die Gesellschaft muss über alle Schadenereignisse so schnell als möglich über einen der folgenden Kontakte benachrichtigt werden:
- | | |
|-----------------------|---------------------------|
| Schaden-Service CH/FL | 0800 22 33 44 |
| Geschäftsstelle | siehe Police |
| E-Mail | contact@allianz-suisse.ch |
| Internet | www.allianz-suisse.ch |
- Für Notfälle die Assistance Zentrale:
- | | |
|---------------------------|----------------------|
| 24-Stunden-Notruf CH/FL | 0800 22 33 44 |
| 24-Stunden-Notruf Ausland | +41 43 311 99 11 |
- 7.2 Der Versicherungsnehmer ist verpflichtet, Massnahmen zur Abwehr oder Minderung eines Schadens zu ergreifen. Bevor der Schaden ermittelt ist, darf er ohne Zustimmung der Gesellschaft an den beschädigten Gegenständen keine Veränderung vornehmen.
- 7.3 Alle Angaben zum Schadenfall und sämtliche Tatsachen, die die Feststellung der Schadenumstände beeinflussen, sind vollständig, inhaltlich korrekt, rechtzeitig und freiwillig mitzuteilen. Dies gilt auch für Aussagen gegenüber Polizei, Behörden, Sachverständigen und Ärzten. Kommt der Versicherte diesen Verpflichtungen nicht nach, kann die Gesellschaft die Leistungen verweigern.
- Die Gesellschaft kann eine schriftliche Schadenmeldung verlangen. Der Anspruchsberechtigte hat Eintritt und Höhe des Schadens nachzuweisen. Die Gesellschaft ist ermächtigt, sämtliche Untersuchungen durchzuführen und Informationen einzuholen, die der Ermittlung des Schadens dienen. Erforderliche Unterlagen sind der Gesellschaft auszuhandigen.
- 7.4 Wenn ein Anspruchsberechtigter oder sein Vertreter bei einem Schadenfall Tatsachen wissentlich nicht, falsch oder zu spät mitteilt, hat die Gesellschaft das Recht, sämtliche Motorfahrzeug-Policen des Versicherungsnehmers unverzüglich zu kündigen.
- 7.5 Bei Unfällen mit Personenschaden ist der behandelnde Arzt von der Schweigepflicht zu entbinden. Es kann eine Untersuchung durch einen Vertrauensarzt oder bei Tod eine Obduktion angeordnet werden.
- 7.6 Werden während der Vertragsdauer gesetzliche oder vertragliche Vorschriften oder Obliegenheiten, insbesondere auch die gesetzlichen Schadenminderungspflicht, schuldhaft verletzt, kann die Gesellschaft die Leistungen kürzen oder verweigern.

A 8 Hinterlegung der Kontrollschilder

Bei Hinterlegung der Kontrollschilder wird die Police wie folgt stillgelegt.

- 8.1 Besteht im Zeitpunkt der Hinterlegung eine Kaskoversicherung, bleibt diese auf nicht öffentlichen Verkehrsflächen sowie beim Transport und beim Abschleppen in Kraft. Dafür ist eine Prämie zu entrichten. Der Versicherungsschutz ist auf die Schweiz und das Fürstentum Liechtenstein eingeschränkt. Die übrigen Deckungen erlöschen mit Ausnahme der Prämienrückerstattungs-Versicherung, wofür ebenfalls eine Prämie zu entrichten ist.
- 8.2 Besteht keine Kaskoversicherung, wird der Vertrag per Hinterlegung vollständig stillgelegt und die Deckungen erlöschen.
- 8.3 Auf nicht öffentlichen Verkehrsflächen bleiben in jedem Fall die Haftpflicht und die Unfallversicherung noch 6 Monate nach Hinterlegung prämienfrei in Kraft.
- 8.4 Wird ein unter Wechselschild eingelöstes Fahrzeug vorübergehend stillgelegt, so gelten die Bestimmungen gemäss A 8.1 bis A 8.3 sinngemäss für das stillgelegte Fahrzeug.

A 9 Ersatzfahrzeug

Beilligt die zuständige Behörde anstelle des versicherten Fahrzeugs ein Ersatzfahrzeug, so gehen die Versicherungen auf das Ersatzfahrzeug über. Besteht für das in dieser Police versicherte Fahrzeug eine Kaskoversicherung, bleibt das ersetzte Fahrzeug für die Teilkaskoereignisse gemäss G 3.3 bis G 3.12 versichert.

A 10 Wechselschild

Das Fahrzeug ohne Kontrollschild ist nur auf nicht öffentlichen Verkehrsflächen versichert. Wird mehr als ein Fahrzeug gleichzeitig auf öffentlichen Verkehrsflächen verwendet, entfällt jede Leistungspflicht.

A 11 Fälligkeit einer Entschädigung

Eine Entschädigung wird erst fällig, wenn keine Zweifel über die Legitimation und Höhe des Anspruchs bestehen und im Zusammenhang mit dem Schadenereignis keine polizeilichen oder strafrechtlichen Untersuchungen gegen Versicherungsnehmer, Halter, Lenker oder Anspruchsberechtigte hängig sind.

A 12 Verzugsfolgen

Kommt der Versicherungsnehmer seiner Zahlungspflicht nicht nach, wird er zur Zahlung aufgefordert und er hat die Mahnkosten und Verzugszinse zu tragen. Ausserdem werden ihm die Kosten in Rechnung gestellt, die der Gesellschaft aufgrund eines Schilderentzugs entstehen.

A 13 Gerichtsstand

Bei Rechtsstreitigkeiten kann der Versicherungsnehmer oder Anspruchsberechtigte Klage erheben, entweder am Sitz der Gesellschaft oder an seinem schweizerischen Sitz oder Wohnsitz. Wohnt der Versicherungsnehmer im Fürstentum Liechtenstein oder ist das versicherte Interesse im Fürstentum Liechtenstein gelegen, gilt bei Rechtsstreitigkeiten Vaduz als Gerichtsstand.

A 14 Mitteilungen

Alle Mitteilungen an die Gesellschaft können entweder der zuständigen Geschäftsstelle oder dem Hauptsitz zugestellt werden. Mitteilungen an den Versicherungsnehmer erfolgen rechtsgültig an die letzte bekannte Adresse. Adressänderungen sind der Gesellschaft zu melden.

A 15 Gesetzliche Grundlagen

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des schweizerischen Bundesgesetzes über den Versicherungsvertrag (VVG). Für Versicherungsnehmer mit gewöhnlichem Aufenthalt oder Hauptverwaltung im Fürstentum Liechtenstein gelten die zwingenden Bestimmungen des liechtensteinischen Rechts.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2012

C Haftpflichtversicherung

Versicherungsumfang

- C 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen
- C 2 Versicherte Ereignisse
- C 3 Leistungen

Ausschlüsse

- C 4 Kein Versicherungsschutz
- C 5 Einschränkungen

Schadenfall

- C 6 Grundsatz
- C 7 Selbstbehalt
- C 8 Rückgriffsrecht

Versicherungsumfang

C 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug, dessen Halter, Lenker und Hilfspersonen. Mitversichert sind gezogene und gestossene Fahrzeuge.

C 2 Versicherte Ereignisse

- 2.1 Versichert sind Schadenersatzansprüche, die aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen gegen die versicherten Personen erhoben werden wegen Verletzung oder Tötung von Personen (Personenschaden) und/oder Beschädigung oder Zerstörung von Sachen (Sachschaden), in folgenden Situationen: durch den Betrieb des Fahrzeugs, bei Verkehrsunfällen, die vom ausser Betrieb stehenden Fahrzeug verursacht werden, bei der Hilfeleistung nach Unfällen des Fahrzeugs, beim Ein- oder Aussteigen, Öffnen oder Schliessen beweglicher Fahrzeugteile sowie An- oder Abhängen eines Anhängers oder Fahrzeugs.
- 2.2 Steht der Eintritt eines unvorhergesehenen, versicherten Schadens unmittelbar bevor, übernimmt die Gesellschaft auch Kosten, die durch angemessene Massnahmen zur Abwendung dieser Gefahr verursacht werden (Schadenverhütungskosten).

C 3 Leistungen

- 3.1 Die Gesellschaft bezahlt berechnete Ansprüche und wehrt unberechtigte ab.
- 3.2 Die Leistungen je versichertes Ereignis sind auf die in der Police eingetragene Versicherungssumme begrenzt, es sei denn, die Gesellschaft ist durch die schweizerische bzw. liechtensteinische Gesetzgebung oder durch ein internationales Versicherungsabkommen zu einer höheren Versicherungssumme verpflichtet.
- 3.3 Die Leistungen je versichertes Ereignis sind zusätzlich wie folgt begrenzt:
 - a) für Schäden durch Feuer oder Explosion und für Schadenverhütungskosten auf CHF 10 Mio.;
 - b) für Schäden durch Kernenergie auf die gesetzliche Mindestversicherungssumme;
- 3.4 Schadenzinsen, Anwalts- und Gerichtskosten sind in der Versicherungssumme inbegriffen.

Ausschlüsse

C 4 Kein Versicherungsschutz

Keine Ansprüche können gestellt werden

- 4.1 vom Halter; versichert sind jedoch Ansprüche aus Personenschäden, die er als Mitfahrer erleidet;
- 4.2 vom Ehepartner und/oder eingetragenen Partner (gemäss Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft) des Halters, von Verwandten des Halters in auf- und absteigender Linie und seinen mit ihm im gemeinsamen Haushalt lebenden Geschwister für Sachschäden;
- 4.3 von Personen, die das Fahrzeug entwendet haben oder für welche die Entwendung erkennbar war;
- 4.4 für Schäden am versicherten Fahrzeug und Anhänger sowie für Schäden an Sachen, die an diesen Fahrzeugen angebracht sind oder damit befördert werden. Davon ausgenommen sind Gegenstände, die der Geschädigte mit sich führt, wie Reisegepäck und dergleichen;
- 4.5 aus Unfällen bei Rennen, Rallyes oder ähnlichen Geschwindigkeitswettfahrten sowie allen Fahrten auf Rennstrecken, Rundkursen oder auf Verkehrsflächen, die zu solchen Zwecken eingesetzt werden, zudem bei Teilnahme an Trainingsfahrten oder Wettbewerben im Gelände oder bei Sportfahrlehrgängen. Es besteht jedoch Versicherungsschutz, wenn der Veranstalter die gesetzlich vorgeschriebene Versicherung nicht abgeschlossen hat. Im Ausland besteht Versicherungsschutz, wenn der Anspruch des Geschädigten unter schweizerisches bzw. liechtensteinisches Recht fällt.

C 5 Einschränkungen

Nicht versichert ist die Haftpflicht (das heisst, dass Geschädigte Ansprüche stellen können, die aber zurückgefordert werden)

- 5.1 aus behördlich nicht bewilligten Fahrten, sofern die Bewilligungspflicht aus Gründen der Verkehrssicherheit besteht;
- 5.2 der Lenker, die den gesetzlich erforderlichen Führerausweis nicht besitzen oder die ohne die gesetzlich vorgeschriebene Begleitung fahren, ferner von Personen, für die diese Mängel erkennbar waren;
- 5.3 der Personen, die das Fahrzeug entwendet haben, sowie der Lenker, für welche die Entwendung erkennbar war (Strolchenfahrten);
- 5.4 aus der Beförderung gefährlicher Güter im Sinne der schweizerischen bzw. liechtensteinischen Strassenverkehrsgesetzgebung, es sei denn, es sei in der Police vereinbart.
- 5.5 aus der Verwendung von Personenwagen als Taxi oder Mietfahrzeug, es sei denn, es sei in der Police vereinbart.

Schadenfall

C 6 Grundsatz

Die Verhandlungen mit Geschädigten führt die Gesellschaft in ihrem Namen oder als Vertreter des Versicherten. Kommt es zu einem Zivilprozess, hat der Versicherte der Gesellschaft dessen Führung zu überlassen. Die Versicherten dürfen gegenüber Geschädigten keine Entschädigungsansprüche anerkennen oder Ansprüche aus diesem Vertrag abtreten. Die Erledigung durch die Gesellschaft ist für die Versicherten verbindlich.

C 7 Selbstbehalte

- 7.1 Bei jeder Entschädigung geht der in der Police eingetragene Selbstbehalt zu Lasten des Versicherungsnehmers.
- 7.2 Für den Selbstbehalt massgebend ist der Zeitpunkt des versicherten Ereignisses.
- 7.3 Der vereinbarte Selbstbehalt gilt nicht,
 - a) wenn die Gesellschaft Entschädigungen erbringen muss, obwohl keinerlei Verschulden eines Versicherten vorliegt (reine Kausalhaftung);
 - b) bei Strolchenfahrten, wenn den Halter an der Entwendung des Fahrzeugs keine Schuld trifft;
 - c) während des Fahrunterrichts durch einen konzessionierten Fahrlehrer und der amtlichen Führerprüfung.

- 7.4 Hat die Gesellschaft dem Geschädigten direkt Entschädigungen ausbezahlt, muss der Versicherungsnehmer den Betrag bis zur Höhe des vereinbarten Selbstbehaltes zurückzahlen. Trifft der Selbstbehalt 4 Wochen nach Zahlungsaufforderung nicht bei der Gesellschaft ein, ersucht diese den Versicherungsnehmer, innert 14 Tagen zu bezahlen. Bleibt die Mahnung wirkungslos, erlischt die Police; der Selbstbehalt bleibt geschuldet.

C 8 Rückgriffsrecht

Die Gesellschaft kann erbrachte Leistungen vom Versicherungsnehmer oder Versicherten teilweise oder ganz zurückfordern, wenn gesetzliche oder vertragliche Gründe vorliegen, ebenso, wenn aufgrund einer internationalen Vereinbarung (z.B. Abkommen über die Internationale Versicherungskarte) oder ausländischer Pflichtversicherungsgesetze Entschädigungen zu leisten sind, nachdem die Versicherung bereits erloschen ist.

Ist die Police in Kraft und trifft die Rückzahlung 4 Wochen nach Zahlungsaufforderung nicht bei der Gesellschaft ein, ersucht diese den Versicherungsnehmer, innert 14 Tagen zu bezahlen. Bleibt die Mahnung wirkungslos, erlischt die Police.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2012

G Kaskoversicherung

Versicherungsumfang

- G 1 Versicherte Fahrzeuge
- G 2 Ausrüstungen und Zubehörteile
- G 3 Versicherte Ereignisse
- G 4 Zusatzdeckungen
- G 5 Leistungen

Ausschlüsse

- G 6 Kein Versicherungsschutz

Schadenfall

- G 7 Teilschaden
- G 8 Totalschaden
- G 9 Entschädigungsrichtlinien
- G 10 Obliegenheiten im Schadenfall
- G 11 Selbstbehalte

Schlussbestimmungen

- G 12 Definitionen

Versicherungsumfang

G 1 Versicherte Fahrzeuge

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug.

G 2 Ausrüstungen und Zubehörteile

2.1 Begriff

Als Ausrüstungen und Zubehörteile gelten Gegenstände, die am Fahrzeug befestigt oder zur ausschliesslichen Verwendung mit dem Fahrzeug vorgesehen sind. Nicht als solche gelten somit unter anderem Funkgeräte, Telefone, Bild-, Daten- und Tonträger und mobile Navigationsgeräte.

2.2 Personenwagen

Ohne besondere Vereinbarung sind aufpreispflichtige Ausrüstungen und Zubehörteile bis gesamthaft 10 % des Katalogpreises mitversichert. Als solche gelten auch Veränderungen am Fahrzeug (z.B. Tuning), fest montierte Fahrzeugteile (z.B. Audioanlagen), zusätzliche Felgen und Reifen, Lastenträger und dergleichen, unabhängig davon, ob sie zusammen mit dem Fahrzeug ausgeliefert oder nachträglich eingebaut oder dazugekauft wurden. Dreiräder, Klein- und Leichtmotorfahrzeuge sind den Personenwagen gleichgestellt.

2.3 Nutzfahrzeuge

Ausrüstungen und Zubehörteile sind nur versichert, wenn deren Versicherungssumme in der Police ausgewiesen oder im Neuwert eingeschlossen ist.

G 3 Versicherte Ereignisse

3.1 Vollkasko oder Teilkasko

In der Police ist der Umfang der versicherten Ereignisse aufgeführt. Die Vollkasko umfasst G 3.2 bis G 3.12, die Teilkasko G 3.3 bis G 3.12.

3.2 Kollision

Schäden durch plötzliche, gewaltsame, mechanische, unfreiwillige, äussere Einwirkung, also etwa durch Anprall, Zusammenstoss, Absturz oder Umkippen (auch Einsinken, jedoch nur bei Motorwagen und Anhängern bis 3.5 t Gesamtgewicht). Verwindungen beim Kippen oder Be- und Entladen sind einer Kollision gleichgestellt.

Kollisionsschäden an Taxis oder Mietfahrzeugen sind nur versichert, wenn diese Fahrzeugverwendung in der Police aufgeführt ist.

3.3 Feuer

Ungewollt eingetretene Schäden infolge Brand, Blitzschlag, Explosion und Kurzschluss. Mitversichert sind Löschaktionen. Nicht versichert sind Batterieschäden und Schäden an elektrischen und elektronischen Fahrzeugteilen, wenn die Schadenursache auf einen inneren Defekt zurückzuführen ist.

3.4 Elementar

Schäden, die unmittelbar verursacht werden durch Felssturz oder Steinschlag (Herabstürzen auf das Fahrzeug), Erdbeben, Hochwasser, Überschwemmung, Hagel, Sturm (75 km/h und mehr), Schneedruck, Lawinen; andere Naturereignisse sind nicht versichert.

3.5 Schneerutsch

Schäden durch Herabfallen von Schnee oder Eis auf das Fahrzeug.

3.6 Diebstahl

Verlust, Zerstörung oder Beschädigung durch Diebstahl, Entwendung oder Raub oder durch den Versuch dazu; ausgeschlossen sind Veruntreuung und Betrug.

3.7 Tier

Schäden durch Kollision mit fremden Tieren auf öffentlichen Verkehrsflächen; Schäden, die wegen Ausweichmanövern entstehen, sind nicht versichert.

3.8 Marderbiss

Schäden und Folgeschäden durch Bisse von Mardern sind versichert an Personenwagen, Lieferwagen, Sattelschleppern bis 3.5 t Gesamtgewicht, Kleinbussen, Wohnmotorwagen bis 3.5 t Gesamtgewicht, Dreirädern, Klein- und Leichtmotorfahrzeugen.

3.9 Glas

Bruch der Front-, Seiten-, Heck- und Dachscheiben aus Glas oder Werkstoffen, die als Glasersatz dienen (z.B. Plexiglas); keine Entschädigung erfolgt bei Totalschaden oder wenn die Reparatur nicht vorgenommen wird.

3.10 Vandalenschäden

Das mutwillige oder böswillige Abbrechen von Antenne, Rückspiegel, Scheibenwischer oder Ziervorrichtung, Zerstechen der Reifen, Hineinschütten von schädigenden Stoffen in den Treibstoff- oder Öltank, Aufschlitzen des Cabrioletverdecks, Bemalen und Bespritzen mit Farbe oder anderen Stoffen; andere Vandalenschäden sind ausgeschlossen.

3.11 Hilfeleistungsschäden

Schäden und Verschmutzungen im Wageninnern durch verunfallte Personen, denen Hilfe geleistet wird.

3.12 Abstürzende Objekte

Schäden infolge Absturz von Luft- und Raumfahrzeugen oder Teilen davon sowie Notlandung.

G 4 Zusatzdeckungen

Sofern in der Police aufgeführt, sind mitversichert

4.1 Mitgeführte Sachen

Die von den Insassen mitgeführten persönlichen Sachen werden mit oder aus dem abgeschlossenen Fahrzeug gestohlen oder bei einem versicherten Schaden am Fahrzeug beschädigt. Nicht versichert sind: Geld, Kreditkarten, Sparhefte, Wertpapiere inkl. Reisechecks, Fahrkarten und Abonnemente, Urkunden, Tiere, Wertgegenstände, Schmucksachen und Edelmetalle, Berufsausstattungen sowie Verlust und Beschädigung von Daten.

4.2 Schäden am parkierten Fahrzeug

Schäden am parkierten Fahrzeug, verursacht durch unbekannte Personen oder Fahrzeuge. Ohne besondere Vereinbarung ist das Zerkratzen der Lackierung und der Scheiben sowie die Beschädigung von Aufklebern nicht versichert.

4.3 Besondere Auslagen

Aufwendungen aufgrund des Ausfalls des Fahrzeugs infolge eines versicherten Kaskoereignisses.

G 5 Leistungen

Die Gesellschaft bezahlt

- 5.1 bei jedem versicherten Ereignis die Reparatur oder den Totalschaden, die Feuerwehrgeschäden bei Fahrzeugbrand sowie die behördlichen Gebühren für Rapporte, Bestätigungen und Ausweise;
- 5.2 bei einem versicherten Ereignis, wenn die Allianz Suisse Assistance Pannenhilfe nicht versichert ist oder keine Leistungen übernimmt, das Bergen und Abschleppen in die nächste, geeignete Werkstatt, bei ausgewiesenem Bedarf die Kosten für einen Mietwagen gleicher Preiskategorie bis CHF 500, die Rückführung des gestohlenen Fahrzeugs an seinen üblichen Standort und den Zoll-

betrag;

- 5.3 sofern mitgeführte Sachen versichert sind: bis zur vereinbarten Versicherungssumme deren Reparatur, bei Totalschaden den Betrag für deren Neuanschaffung;
- 5.4 für Schäden am parkierten Fahrzeug: pro Kalenderjahr maximal 2 Schäden. Dies gilt unabhängig von der Anzahl versicherter Fahrzeuge und von der Anzahl Monate, die der Vertrag im Kalenderjahr in Kraft ist.
Wird eine besondere Leistungsbegrenzung pro Schaden vereinbart, so ist diese in der Police aufgeführt;
- 5.5 sofern besondere Auslagen versichert sind: bis zur vereinbarten Versicherungssumme die Reise- und Transportkosten, die Kosten für die Miete eines Ersatzfahrzeugs der gleichen Preiskategorie, die Kosten der Übernachtung sowie andere durch den Ausfall des Fahrzeugs entstandene Aufwendungen, in Ergänzung zu den Grundleistungen der Kasko oder einer Assistance Pannenhilfe.

Ausschlüsse

G 6 Kein Versicherungsschutz

Kein Versicherungsschutz besteht

- 6.1 für Betriebsschäden und Schäden durch Einfrieren des Kühlwassers;
- 6.2 bei Teilnahme an Rennen, Rallyes oder ähnlichen Geschwindigkeitswettfahrten sowie allen Fahrten auf Rennstrecken, Rundkursen oder auf Verkehrsflächen, die zu solchen Zwecken eingesetzt werden, zudem bei Teilnahme an Trainingsfahrten oder Wettbewerben im Gelände oder bei Sportfahrlehrgängen;
- 6.3 für Schäden anlässlich von Krawallen (Versicherungsschutz besteht jedoch, wenn der Versicherungsnehmer oder Lenker nachweislich alle zumutbaren Massnahmen zur Verhütung von Schäden getroffen hat);
- 6.4 während militärischer oder behördlicher Requisition des Fahrzeugs;

- 6.5 für Schäden durch Kriegs- oder Bürgerkriegshandlungen;
- 6.6 für Schäden durch Erdbeben samt Folgeschäden;
- 6.7 für Schäden durch Kernenergie samt Folgeschäden;
- 6.8 bei Benützung des Fahrzeugs durch Lenker ohne gültigen Führerausweis oder ohne die gesetzlich vorgeschriebene Begleitperson;
- 6.9 für Kollisions- samt Folgeschäden, die sich ereignen, wenn das Fahrzeug von einem Lenker in alkoholisiertem Zustand (mit einem Blutalkoholgehalt von 1,5 ‰ oder mehr, mittlerer Wert) oder unter Drogeneinfluss geführt wird;
- 6.10 für Minderwert, geringere Leistungs- oder Gebrauchsfähigkeit, sowie geringeren Verkaufserlös, auch bei wiederaufgefundenen Fahrzeugen;
- 6.11 für Schäden, für die Ansprüche beim Hersteller erhoben werden können.

Schadenfall

G 7 Teilschaden

- 7.1 Solange kein Totalschaden vorliegt, bezahlt die Gesellschaft die Reparatur.
- 7.2 Erreichen oder übersteigen die Reparaturkosten zusammen mit dem Restwert des Fahrzeuges dessen Zeitwert, kann die Gesellschaft mit Einverständnis des Versicherungsnehmers den Zeitwert entschädigen.

G 8 Totalschaden

8.1 Totalschaden bei versichertem Zeitwertzusatz

Wenn die Reparaturkosten im 1. und 2. Betriebsjahr 65% des Neuwertes, in den folgenden Betriebsjahren den Zeitwert übersteigen, liegt Totalschaden vor. Gemäss Vereinbarung in der Police wird gemäss Skala A oder B entschädigt:

Skala	Betriebs-jahr	Entschädigung in % des Neuwertes	Zusätzliche Bestimmungen
A	1.	100 - 90	Im 1. - 7. Betriebsjahr: Liegt der Wert gemäss Tabelle tiefer als der Zeitwert, wird letzterer bezahlt. Als Höchstentschädigung gilt das 1.5fache des Zeitwertes.
	2.	90 - 82	
	3.	82 - 74	
	4.	74 - 66	
	5.	66 - 58	
	6.	58 - 51	
	7.	51 - 45	
	8. und später	Zeitwert zuzüglich 20 % davon	
B	alle	Zeitwert zuzüglich 20 % davon	Höchstentschädigung: 95 % des Neuwertes

8.2 Totalschaden bei versichertem Zeitwert

Wenn die Reparaturkosten den Zeitwert des Fahrzeugs übersteigen, liegt Totalschaden vor. Die Gesellschaft entschädigt den Zeitwert, höchstens jedoch 95 % des Neuwertes.

8.3 Totalschaden bei Diebstahl (Zeitwertzusatz und Zeitwert)

Bei Diebstahl liegt Totalschaden vor, wenn das Fahrzeug nach Eingang der schriftlichen Schadenanzeige nicht innert 30 Tagen aufgefunden oder, wenn es im Ausland aufgefunden wurde, nicht innert 30 Tagen in die Schweiz oder das Fürstentum Liechtenstein zurückgeführt wird. Gemäss Vereinbarung in der Police wird gemäss G 8.1 oder G 8.2 entschädigt.

G 9 Entschädigungsrichtlinien

9.1 Kaufpreis und Entschädigung

Liegt die ermittelte Entschädigung über dem Preis, zu dem das Fahrzeug vom Versicherten erworben wurde, wird der Kaufpreis vergütet, mindestens jedoch der Zeitwert. Davon in Abzug kommt ein allfälliger Selbstbehalt.

9.2 Ausrüstungen und Zubehörteile

Werden bei einem Schadenereignis Ausrüstungen oder Zubehörteile, bei Nutzfahrzeugen Chassis/Kabine, Aufbauten oder Ausrüstungen alleine beschädigt, kommen G 7 und G 8 sinngemäss auf das beschädigte Fahrzeugteil und nicht auf das gesamte Fahrzeug zur Anwendung.

9.3 Reparaturen

Die Gesellschaft übernimmt die Kosten einer einwandfreien Instandstellung. Im Rahmen der gesetzlichen Schadenminderungspflicht kommt die wirtschaftlichste Reparaturmethode zur Anwendung. Verbessert sich der Zustand des Fahrzeugs durch die Reparatur, trägt der Versicherungsnehmer einen durch den Fahrzeugexperten festgelegten Anteil.

Besteht Uneinigkeit über den Kostenvoranschlag der Reparaturwerkstatt, kann die Gesellschaft eine andere Werkstatt empfehlen und mit befreiender Wirkung die von ihrem Experten geschätzten Kosten auszahlen, falls der Versicherungsnehmer dieser Empfeh-

lung nicht folgt.

9.4 **Vorbestandene Schäden**

Bestanden vor Eintritt des entschädigungspflichtigen Schadens bereits Schäden, verringert sich die Entschädigung der Gesellschaft um die Höhe der Reparaturkosten für diese Schäden. Werden durch mangelhaften Unterhalt, Abnutzung oder vorbestandene Schäden die Kosten der Reparatur erhöht, trägt der Versicherungsnehmer einen durch den Fahrzeugexperten festgelegten Anteil selbst.

9.5 **Kürzung der Leistung**

Sind der Neuwert oder bei Händlerschildern die Versicherungssumme zu tief deklariert, wird der Schaden nur in dem Verhältnis entschädigt, in dem der deklarierte Neuwert (die deklarierte Versicherungssumme) zum tatsächlichen Neuwert des beschädigten oder gestohlenen Fahrzeugs steht. Dies gilt auch bei Teilschäden.

9.6 **Eigentumsrechte**

Bei Totalschaden oder Entschädigung eines Teilschadens gemäss G 7.2 gehen mit der Entschädigung des Fahrzeugs oder Gegenstandes dessen Eigentumsrechte ohne gegenteilige Vereinbarung auf die Gesellschaft über.

9.7 **Mehrwertsteuer**

Schadenzahlungen an Steuerpflichtige, welche die Vorsteuer abziehen, werden ohne Mehrwertsteuer ausgerichtet. Schadenzahlungen auf der Basis der voraussichtlichen Reparaturkostenberechnung beinhalten keine Mehrwertsteuer.

G 10 Obliegenheiten im Schadenfall

10.1 **Reparatur**

Reparaturen am versicherten Fahrzeug bedürfen der Zustimmung der Gesellschaft, sofern die Kosten voraussichtlich CHF 500 über-

steigen.

Bei Schäden am parkierten Fahrzeug gemäss G 4.2 ist die Gesellschaft unabhängig von der Schadenhöhe umgehend zu informieren, damit sie das beschädigte Fahrzeug in jedem Fall vor der Reparatur besichtigen kann.

10.2 **Diebstahl**

Bei allen Diebstahlschäden ist unverzüglich bei der örtlichen Polizei Anzeige zu erstatten.

10.3 **Tierschaden**

Bei einer Kollision mit einem Tier (ausgenommen Marderbiss) müssen die zuständigen Organe (z.B. Polizei, Wildhüter) das Ereignis protokollieren oder der Tierhalter dieses bestätigen.

G 11 Selbstbehalte

11.1 Es gilt der in der Police eingetragene Selbstbehalt.

11.2 Für den Selbstbehalt massgebend ist der Zeitpunkt des versicherten Ereignisses.

11.3 Bei Ersatz einer Scheibe entfällt der Selbstbehalt, wenn der Glasschaden aufgrund eines anderen versicherten Ereignisses eingetreten ist.

11.4 Sind Zugfahrzeug und Anhänger oder Auflieger bei der Gesellschaft mit Selbstbehalt versichert und werden diese beim gleichen Ereignis beschädigt, wird nur ein Selbstbehalt, bei ungleichen Beträgen der höhere, erhoben.

11.5 Der Selbstbehalt für Kollisionen gilt nicht während des Unterrichts bei einem konzessionierten Fahrlehrer und bei der amtlichen Führerprüfung.

11.6 Kein Selbstbehalt wird erhoben, wenn sich die Leistung lediglich auf die Differenz zwischen Zeitwert und Zeitwertzusatz beschränkt.

Schlussbestimmungen

G 12 Definitionen

12.1 **Prämienkalkulation**

Die in der Police unter Gesamtwert und Versicherungssumme für Zubehör aufgeführten Werte basieren auf den vom Hersteller oder Generalimporteur angegebenen Katalogpreisen inkl. Mehrwertsteuer. Sie können vom tatsächlich bezahlten Kaufpreis stark abweichen. Da die Prämienkalkulation auf dem tatsächlichen Schaden aufwand beruht, ist diese Preisdifferenz für die Prämienkalkulation ohne Einfluss.

12.2 **Betriebsjahr**

Zeitspanne von 12 Monaten, gerechnet ab erster Inverkehrsetzung; innerhalb eines Betriebsjahres wird anteilmässig gerechnet.

12.3 **Katalogpreis**

Offizieller Listenpreis inkl. Mehrwertsteuer des Fahrzeugs in der Schweiz bzw. im Fürstentum Liechtenstein zur Zeit der Herstellung, ohne Ausrüstungen und Zubehörteile. Der Katalogpreis wird in der Police als Gesamtwert bezeichnet. Existiert kein solcher, gilt der für das Fahrzeug bei der 1. Inverkehrsetzung bezahlte Preis.

12.4 **Neuwert**

Total des Gesamtwertes für das Fahrzeug (Katalogpreis ohne Ausrüstungen und Zubehörteile) und der Versicherungssumme für Ausrüstungen und Zubehörteile. Ist bei Personenwagen keine Versicherungssumme für Ausrüstungen und Zubehör eingetragen, sind höchstens 10 % des in der Police aufgeführten Gesamtwertes im Neuwert mitversichert. Bei Oldtimern und Liebhaberautofahrzeugen gilt als Neuwert die in der Police aufgeführte Höchstenschädigung. Sind nachweislich Ausrüstungen und Zubehörteile bereits im Gesamtwert berücksichtigt, gilt dieser als Neuwert.

12.5 **Gesamtwert**

In der Police wird der Katalogpreis als Gesamtwert bezeichnet.

12.6 **Zeitwert**

Wert des Fahrzeugs samt Ausrüstungen und Zubehörteilen im Zeitpunkt des versicherten Ereignisses unter Berücksichtigung von Neuwert, Fahrleistung, Betriebszeit, Marktlage und Fahrzeugzustand. Es gelten die Bewertungsrichtlinien des Schweizerischen Verbandes der freiberuflichen Fahrzeugsachverständigen (VFFS).

12.7 **Nutzfahrzeuge**

Als Nutzfahrzeuge im Sinne dieser Bestimmungen gelten alle Fahrzeuge mit Ausnahme der Personenwagen, der Dreiräder, Klein- und Leichtmotorfahrzeuge.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2019

Assistance Top

Die Leistungen werden durch die AWP P&C S.A., Saint-Ouen (Paris), Zweigniederlassung Wallisellen (Schweiz), Hertistrasse 2, 8304 Wallisellen erbracht. Die AWP wird nachfolgend als Gesellschaft bezeichnet.

Allgemein

Die folgenden Zusatzbedingungen gelten in Ergänzung bzw. Abänderung der Allgemeinen Bedingungen.

Leistungen

1 Heim- und Weiterreise

In Ergänzung von Artikel B3.3, B3.3.1 und B3.3.2 der Allgemeinen Bedingungen gilt:

Wenn das Fahrzeug gestohlen wurde oder nicht am gleichen Tag (im Ausland nicht innerhalb von 48 Stunden) in einer geeigneten Garage repariert werden kann, organisiert und bezahlt die Gesellschaft bei Eintritt eines versicherten Ereignisses ein von der versicherten Person frei wählbares, angemessenes Transportmittel (Mietwagen: möglichst gleiche Fahrzeugkategorie) bis maximal CHF 750.- in der Schweiz oder Fürstentum Liechtenstein, respektive höchstens CHF 1'500.- im Ausland, um die Mobilität der versicherten Person zu gewährleisten.

Wird für die Heim- oder Weiterreise ein öffentliches Transportmittel gewählt, werden im gleichen Rahmen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein auch die Kosten der Fahrt einer Person übernommen, um das reparierte Fahrzeug wieder abzuholen.

Je nach gewähltem Transportmittel bzw. Vorgaben des gewählten Anbieters, benötigt die versicherte Person bzw. der Lenker eine eigene Kreditkarte.

2 Erstattung von Mietwagen-Zusatzkosten

Bei Eintritt eines versicherten Ereignisses und sofern die versicherte Person im Rahmen von Artikel 1 einen Mietwagen nutzt, werden die in Rechnung gestellten allfälligen Kosten für die zusätzliche Miete für Navigationsgeräte, Kindersitze, Dachgepäckträger, Dachbox, Skiträger oder für die Deklaration eines zusätzlichen berechtigten Fahrers für den Mietwagen übernommen. Andere Mietwagen-Zusatzkosten sind ausgeschlossen.

3 Mietwagen-Selbstbehalt

Wird im Rahmen von Artikel 1 ein Mietwagen genutzt, übernimmt die Gesellschaft den Selbstbehalt bis max. CHF 5'000.- der aufgrund eines Schadens am Mietfahrzeug oder infolge eines Diebstahles des Mietfahrzeugs während der Mietdauer entsteht. Voraussetzung für die Entschädigung ist ein durch eine andere Versicherung gedecktes Ereignis und ein daraus resultierender Selbstbehalt. Erreicht der Schaden nicht die Höhe des Selbstbehalts, dann übernimmt die Gesellschaft den Schaden, sofern es sich dabei um ein versichertes Ereignis handelt.

Nicht versichert sind Schäden aufgrund von grober Fahrlässigkeit seitens des Lenkers, Schäden die der Lenker im Zustand der Angetrunkenheit (Überschreitung des gesetzlichen Promillegrenzwertes des jeweiligen Landes), unter Drogen- oder Medikamenteneinfluss verursacht hat, Schäden, die im Zusammenhang mit einer Vertragsverletzung gegenüber dem Autovermieter stehen und Schäden, die sich auf nicht öffentlichen oder nicht offiziellen Strassen ereignen.

Um die Leistungen beanspruchen zu können, muss der Schadenfall schriftlich mit den folgenden Unterlagen eingereicht werden: Mietvertrag mit ersichtlichem Selbstbehalt, Schadenrapport, Schadenabrechnung sowie Kreditkartenabrechnung mit ersichtlicher Schadenbelastung.

4 Pannenhilfe infolge Schlüsselpanne

In teilweiser Abänderung von Artikel B7.1 der Allgemeinen Bedingungen gilt ein Ereignis, das zurückzuführen ist auf verlorene, gestohlene oder beschädigte Fahrzeugschlüssel ebenfalls als Panne. Schlossänderungskosten am Fahrzeug und Kosten für einen Ersatzschlüssel sind ausgeschlossen.

5 Transport von Hunden und Katzen

Die Gesellschaft organisiert die Beförderung von Hunden und Katzen der versicherten Person auf der Heim- oder Weiterreise. Die Transportkosten (inkl. Transportbox) werden bis maximal CHF 500.- pro Ereignis übernommen. Die versicherte Person ist verpflichtet, die Richtlinien für die Beförderung von Tieren einzuhalten und hat das Tier zu begleiten. Die Gesellschaft haftet nicht für illegal eingeführte Tiere und übernimmt keine Kosten in Quarantäne-Fällen.

6 Dolmetscher-Service im Ausland

Der telefonische Dolmetscher-Service steht versicherten Personen im Zusammenhang mit einem versicherten Ereignis während insgesamt maximal 60 Minuten pro Ereignis kostenlos zur Verfügung und hilft bei fremdsprachlichen Verständigungsschwierigkeiten, wie z.B. bei der Verständigung mit Garagisten und anderen Dienstleistern oder mit Behörden.

7 Rückzahlbarer Kostenvorschuss im Ausland

Bei hohen Rechnungen infolge einer Fahrzeugreparatur oder der Beschaffung von notwendigen Ersatzteilen, leistet die Gesellschaft an den Leistungsträger bzw. den Versicherungsnehmer einen rückzahlbaren Kostenvorschuss bis zu CHF 2'000.-, sofern im Ausland nicht auf eigene finanzielle Mittel zugegriffen werden kann. Der Kostenvorschuss muss innert 30 Tagen nach Rückkehr in die Schweiz vom Versicherungsnehmer zurückbezahlt werden.

8 Eigenorganisation

In Abänderung von Artikel B5 der Allgemeinen Bedingungen sind bei selbst organisierter Pannenhilfe (Ausnahme: wenn die Polizei infolge Unfall den Pannendienst selbst organisiert oder wenn der Versicherte aus medizinischen Gründen nicht in der Lage ist, die Assistance Zentrale zu informieren) die Leistungen auf die angefallenen Kosten, jedoch insgesamt höchstens auf CHF 300.- pro Ereignis begrenzt.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2014

Reparatur durch Allianz-Partner

Kasko

Die Zusatzbedingungen gelten in Ergänzung bzw. Abänderung der Allgemeinen Bedingungen.

1. Schadenanmeldung

Die Gesellschaft muss über ein Schadenereignis so schnell als möglich über eine der folgenden Kontakte benachrichtigt werden:

Telefon aus CH/FL 0800 22 33 44

Telefon aus dem Ausland +41 43 311 99 11

Für Glasschäden (Carglass) +41 0800 818 018

Die Schadenanmeldung muss vor dem Einleiten von Reparaturmassnahmen erfolgen.

2. Schadenermittlung

Die Gesellschaft ist berechtigt, nach Eintritt eines Schadens die Massnahmen zur Ermittlung des Schadens zu bestimmen. Dazu gehört insbesondere die Wahl von Ort und Termin für die Fahrzeugbesichtigung.

3. Reparatur

3.1 Reparaturbetrieb

Kommt es zu einer Reparatur des Fahrzeugs, ist der Versicherungsnehmer verpflichtet, diese durch einen Geschäftspartner der Gesellschaft vornehmen zu lassen.

3.2 Zusätzlicher Selbstbehalt

Wird die Reparatur nicht durch einen Geschäftspartner der Gesellschaft ausgeführt, so wird ein zusätzlicher Selbstbehalt gemäss Police erhoben.

4. Schadenereignis im Ausland

Ist nach einem Schadenereignis im Ausland die Reparatur vor Ort für die Weiterfahrt aus gesetzlichen oder technischen Gründen oder zur Gewährleistung der Betriebssicherheit des Fahrzeugs unerlässlich, so entfällt der zusätzliche Selbstbehalt.

Die Gesellschaft muss über das Schadenereignis so schnell als möglich benachrichtigt werden.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Jährliches Kündigungsrecht

Alle Sparten

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen gilt:

Die Vertragspartner haben das Recht, den Vertrag jährlich per Hauptfälligkeit zu kündigen. Die Kündigungsfrist beträgt 3 Monate. Dieses Recht gilt nur, wenn der Vertrag mindestens ein Jahr in Kraft war.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2012

H Unfallversicherung

Versicherungsumfang

- H 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen
- H 2 Versicherte Unfälle
- H 3 Unfallbegriff
- H 4 Taggeld
- H 5 Heilungskosten
- H 6 Invalidität
- H 7 Todesfall

H 8 Ausbildungskapital

H 9 Mitgeführte Haustiere

Ausschlüsse

H 10 Kein Versicherungsschutz

H 11 Leistungskürzung bei überbesetztem Fahrzeug

Schlussbestimmungen

H 12 Verhältnis zur Haftpflichtversicherung

Versicherungsumfang

H 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug, der in der Police eingetragene Personenkreis sowie Personen, die freiwillig und unentgeltlich den Insassen am Unfallort erste Hilfe leisten.

H 2 Versicherte Unfälle

Versichert sind Unfälle bei der Benützung des Fahrzeugs sowie beim Ein- oder Aussteigen, bei unterwegs vorzunehmenden Manövern am Fahrzeug sowie bei unterwegs geleisteter Hilfe im Strassenverkehr.

H 3 Unfallbegriff

Jede Gesundheitsschädigung, die der Versicherte durch ein plötzlich auf ihn einwirkendes, äusseres, gewaltsames Ereignis unfreiwillig erleidet.

H 4 Taggeld

- 4.1 Bei Arbeitsunfähigkeit bezahlt die Gesellschaft pro Unfall das vereinbarte Taggeld während der Dauer der ärztlichen Behandlung sowie von Kuraufenthalten im Sinne von H 5.2. Die Zahlung erfolgt höchstens 5 Jahre lang. Das Taggeld wird im Verhältnis zum Grad der Arbeitsunfähigkeit und auch für Sonn- und Feiertage ausgerichtet.
- 4.2 Die Zahlungen beginnen mit der ärztlich festgestellten Arbeitsunfähigkeit, frühestens aber 3 Tage vor der ersten ärztlichen Behandlung. Für den Unfalltag und die Wartefrist wird keine Entschädigung geleistet. Die Wartefrist beginnt mit dem 1. Tag der ärztlich festgestellten Arbeitsunfähigkeit, frühestens aber 3 Tage vor der ersten ärztlichen Behandlung.
- 4.3 Die Zahlungen enden mit Feststellung des Invaliditätsgrades, spätestens mit der Ausrichtung des Invaliditätskapitals.
- 4.4 Personen unter 16 Jahren erhalten kein Taggeld.

H 5 Heilungskosten

- 5.1 Grundsatz
Die Kostenübernahme erfolgt während höchstens 5 Jahren, gerechnet ab Unfalltag. Die Entschädigung entfällt in dem Masse, als die Kosten zu Lasten der Unfallversicherung (UVG), der Krankenversicherung (KVG), der eidg. Invalidenversicherung (IV), der eidg. Militärversicherung (MV) oder einer Zusatzversicherung (gemäss VVG) gehen.
- 5.2 Heilbehandlung
Die notwendigen Auslagen für Heilmassnahmen, die durch einen patentierten Arzt oder Zahnarzt durchgeführt oder angeordnet werden, sowie die Spalkkosten (private Abteilung) und die Aufwendungen für Behandlung, Aufenthalt und Verpflegung bei Kuren, die mit Zustimmung der Gesellschaft durchgeführt werden. Ferner die Kosten für Behandlung durch staatlich zugelassene Chiropraktoren.

5.3 Hauspflege, Hilfsmittel

- a) Aufwendungen bei Hauspflege für die ärztlich verordneten Dienste diplomierten Krankenpflegepersonals. Diesem gleichgestellt sind Pflegerinnen und Pfleger, die durch Krankenpflegevereine und Heimpflegeorganisationen zur Verfügung gestellt werden, jedoch nicht Haushalthilfen, welche keine Pflegefunktion ausüben.
- b) Auslagen für unfallbedingte Hilfsmittel, die körperliche Schädigungen oder Funktionsausfälle ausgleichen (z.B. Prothesen), sowie die Auslagen für andere notwendige Mittel und Gegenstände. Nicht vergütet werden die Kosten für mechanische Fortbewegungsmittel sowie für Erstellung, Veränderung, Miete und Unterhalt von Immobilien.
- c) Zusätzliche Kosten (Übernachtung, Verpflegung), die entstehen, wenn ein Elternteil, ein Familienangehöriger oder Verwandter eines verletzten Kindes dieses während eines stationären Spitalaufenthaltes begleitet (Rooming-in). Die Gesellschaft vergütet die vom Spital verrechneten Kosten, höchstens aber CHF 100 pro Tag.
- d) Kosmetische Operationen im Anschluss an eine Unfallverletzung bis zum Höchstbetrag von CHF 10'000.

5.4 Sachschäden

- a) Kosten für Schäden an Sachen, die einen Körperteil oder eine Körperfunktion ersetzen. Für Brillen, Kontaktlinsen, Hörapparate und Zahnprothesen entsteht ein Ersatzanspruch nur, wenn eine behandlungsbedürftige Gesundheitsschädigung vorliegt.
- b) Auslagen für Reparatur oder Ersatz (Neupreis) von Kleidern, die anlässlich eines Unfalls beschädigt oder zerstört wurden. Nicht darunter fallen alle Teile einer Schutzbekleidung.

5.5 Reise-, Transport- und Rettungskosten

- Kosten für
 - a) notwendige Rettungs- und Bergungsmassnahmen;
 - b) notwendige Transporte;
 - c) Suchaktionen bis CHF 10'000;
 - d) Überführung des tödlich Verunfallten an seinen bisherigen Wohnort (inklusive Kosten für Grenzformalitäten) bis CHF 15'000.

H 6 Invalidität

- 6.1 Hat der Unfall eine bleibende Invalidität zur Folge, berechnet sich das Invaliditätskapital aus dem Grad der Invalidität und der vereinbarten Versicherungssumme.
- 6.2 Für die Bemessung des Invaliditätsgrades gelten die Bestimmungen über die Bemessung der Integritätsschäden des Bundesgesetzes und der Verordnung über die Unfallversicherung (UVG/UVV).
- 6.3 Die Erschwerung der Unfallfolgen infolge vorbestandener Körpermängel berechtigt nicht zu einer höheren Invaliditätsentschädigung, als wenn der Unfall eine körperlich unversehrte Person getroffen hätte. War der vom Unfall getroffene Körperteil schon vor dem Unfall ganz oder teilweise verloren oder gebrauchsunfähig, wird bei Feststellung der Invalidität der schon vorhandene Invaliditätsgrad abgezogen.

- 6.4 Psychische oder nervöse Störungen werden nur entschädigt, wenn deren Ursache in einem versicherten Ereignis liegt.
- 6.5 Die Feststellung des Invaliditätsgrades erfolgt spätestens 5 Jahre nach dem Unfall. Die Invaliditätsentschädigung wird nicht fällig, solange noch Taggeld bezahlt wird.
- 6.6 Für eine durch den Unfall entstandene schwere Entstellung des menschlichen Körpers (zum Beispiel Narben), für welche keine Invaliditätsentschädigung geschuldet ist, bezahlt die Gesellschaft 5 % der Versicherungssumme bei Verunstaltung des Gesichtes und die Hälfte davon bei Verunstaltung eines anderen Körperteils.

H 7 Todesfall

- 7.1 Führt der Unfall zum Tod des Versicherten, bezahlt die Gesellschaft die vereinbarte Summe; abgezogen wird die für denselben Unfall bereits geleistete Invaliditätsentschädigung.
- 7.2 Für Jugendliche unter 16 Jahre beträgt die Todesfallentschädigung CHF 10'000.
- 7.3 Die Todesfallsumme wird nach der gesetzlichen Erbberechtigung ausbezahlt.

Ausschlüsse

H 10 Kein Versicherungsschutz

Kein Versicherungsschutz besteht für Unfälle und Gesundheitsschädigungen

- 10.1 infolge von Erdbeben in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein;
- 10.2 während militärischer oder behördlicher Requisition;
- 10.3 infolge von Kriegs- oder Bürgerkriegshandlungen;
- 10.4 anlässlich von Krawallen; Versicherungsschutz besteht jedoch, wenn der Versicherte nachweislich alle Massnahmen zur Verhütung des Unfalls getroffen hat;
- 10.5 für Versicherte, welche die Schädigungen anlässlich der persönlichen, vorsätzlichen Begehung von Verbrechen, Vergehen oder Tötlichkeiten bzw. des Versuches dazu erlitten haben;
- 10.6 bei Teilnahme an Rennen, Rallyes oder ähnlichen Geschwindigkeitswettfahrten sowie allen Fahrten auf Rennstrecken, Rundkursen oder auf Verkehrsflächen, die zu solchen Zwecken eingesetzt werden, zudem bei Teilnahme an Trainingsfahrten oder Wettbewerben im Gelände oder bei Sportfahrlerngängen;

- 7.4 Beim Tode eines Versicherten, der Versorger von einem oder mehreren unmündigen Jugendlichen war, zahlt die Gesellschaft die doppelte Versicherungssumme. Wenn neben diesen Personen noch ein Ehepartner vorhanden ist, fällt die Summe je zur Hälfte an Ehepartner und unmündige Personen.

H 8 Ausbildungskapital

Sofern Tod oder Invalidität versichert sind: Bei Tod oder vollständiger Invalidität eines Versorgers von unmündigen Jugendlichen zahlt die Gesellschaft ein Ausbildungskapital von CHF 30'000 pro Person. Diese Regel gilt ebenfalls für mündige, aber nicht erwerbstätige Personen bis zum vollendeten 25. Altersjahr, die noch in Ausbildung sind.

H 9 Mitgeführte Haustiere

Wird ein mitgeführtes Haustier im Fahrzeug verletzt, zahlt die Gesellschaft die Heilbehandlung bis CHF 2'500 pro Tier und höchstens bis CHF 5'000 pro Ereignis. Diese Versicherung gilt ausschliesslich in Personenwagen. Transporte in Anhängern sind ausgeschlossen.

- 10.7 durch Kernenergie;
- 10.8 durch Heil- oder Untersuchungsmassnahmen (z.B. operative Eingriffe, Spritzen, Bestrahlungen);
- 10.9 von Personen, die das Fahrzeug entwenden;
- 10.10 bei Fahrten mit einem Lenker, der den gesetzlich erforderlichen Führerausweis nicht besitzt oder ohne die gesetzlich vorgeschriebene Begleitung fährt.

H 11 Leistungskürzung bei überbesetztem Fahrzeug

Die Leistungen werden durch die Anzahl Personen, die das Fahrzeug beim Unfall benutzt haben, geteilt und mit der Platzzahl gemäss Fahrzeugausweis multipliziert.

Schlussbestimmungen

H 12 Verhältnis zur Haftpflichtversicherung

Die Leistungen (ausgenommen Heilungskosten) werden auf Haftpflicht- und Regressansprüche nicht angerechnet, es sei denn, der Halter oder Lenker müsse dafür ganz oder teilweise selber aufkommen.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2017

B Assistance Pannenhilfe für Motorwagen bis 3,5 t Gesamtgewicht (B1)

Versicherungsumfang

- B 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen
- B 2 Versicherte Ereignisse
- B 3 Leistungen

Ausschlüsse und Leistungsbegrenzungen

- B 4 Kein Versicherungsschutz
- B 5 Leistungsbegrenzung

Schadenfall

- B 6 Pflichten im Schadenfall

Schlussbestimmungen

- B 7 Definition Panne und Unfall
- B 8 Haftungsausschluss

Die Leistungen werden durch die AWP P&C S.A., Saint-Ouen (Paris), Zweigniederlassung Wallisellen (Schweiz), Hertistrasse 2, 8304 Wallisellen erbracht. Die AWP P&C S.A. wird nachfolgend als Gesellschaft bezeichnet.

Versicherungsumfang

B 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug (ohne Taxi und Mietwagen) sowie dessen Insassen. Mitversichert sind angekoppelte Anhänger.

B 2 Versicherte Ereignisse

Die Gesellschaft leistet Hilfe, stellt die Mobilität der Fahrzeuginsassen sicher und kümmert sich um das Fahrzeug, wenn dieses durch Panne, Verkehrsunfall oder ein Kaskoereignis fahruntüchtig oder unbenützbar wird oder wenn der Lenker unterwegs durch Krankheit, Unfall oder Tod ausfällt, und kein anderer Mitreisender das Fahrzeug zurück- oder weiterführen kann.

B 3 Leistungen

3.1 Pannenhilfe / Abschleppen / Bergung

Die Gesellschaft organisiert und bezahlt die Pannenhilfe am Ort des Ereignisses oder das Abschleppen des Fahrzeugs bis zur nächstgelegenen, geeigneten Reparaturwerkstätte. Die Kosten für die Reparatur, Ersatzteile oder Verschrottung sind nicht mitversichert. Die Kosten für die Bergung nach einem Unfall (Rückführung des Fahrzeugs auf die Fahrbahn) sind mitversichert.

3.2 Übernachtung

Wenn das Fahrzeug nicht am gleichen Tag repariert werden kann oder bei Diebstahl nicht gleichentags die Rück- oder Weiterreise möglich ist, organisiert und bezahlt die Gesellschaft in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein eine Übernachtung bis CHF 120 pro Insasse, im Ausland Übernachtungen bis CHF 120 pro Insasse bis insgesamt CHF 1'200 pro Ereignis.

3.3 Rückreise / Fahrzeug-Rückführung

Wenn das Fahrzeug gestohlen wurde oder nicht am gleichen Tag (im Ausland nicht innerhalb von 48 Stunden) in einer geeigneten Garage repariert werden kann, organisiert und bezahlt die Gesellschaft die folgenden Leistungen, wobei zwischen den folgenden Leistungsangeboten A und B zu wählen ist.

3.3.1 Taxi / öffentliche Transportmittel (Leistungsangebot A)

Die Rückreise aller Insassen an den gewöhnlichen Standort des Fahrzeugs mit einem öffentlichen Verkehrsmittel (Schweiz/Fürstentum Liechtenstein: Bahnbillett 1. Klasse / Ausland: Bahnbillett 1. Klasse oder Flugbillett Economy Klasse). Erfolgt die Rückreise

innerhalb der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein mit einem Taxi, weil kein öffentliches Transportmittel verkehrt, so beträgt die Vergütung dieser Kosten höchstens CHF 500, im gleichen Rahmen werden in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein auch die Kosten der Fahrt einer Person übernommen, um das reparierte Fahrzeug wieder abzuholen.

3.3.2 Ersatz- / Mietwagen (Leistungsangebot B)

Bei einem Schadenfall in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein einen Mietwagen bis maximal CHF 500, bei einem Schadenfall im Ausland einen Mietwagen möglichst der gleichen Fahrzeugkategorie bis höchstens CHF 1'500 für die Weiter- oder Rückreise. Für das Leistungsangebot B benötigt der Versicherte bzw. Lenker eine eigene Kreditkarte.

3.3.3 Rücktransport des Fahrzeugs

Rücktransport des fahruntüchtigen oder wiederaufgefundenen Fahrzeugs zu einer geeigneten Reparaturwerkstatt am gewöhnlichen Standort des Fahrzeugs. Die Übernahme der Transportkosten erfolgt nur, sofern diese tiefer sind als der Zeitwert des Fahrzeugs nach dem Ereignis. Andernfalls organisiert die Gesellschaft die Entsorgung und übernimmt im Ausland Zolkkosten.

3.4 Rückführung durch organisierten Chauffeur

Wenn der Lenker erkrankt, verletzt wird oder stirbt und kein anderer Mitreisender das Fahrzeug zurückführen kann, organisiert und bezahlt die Gesellschaft die Rückführung der übrigen Insassen und des Fahrzeugs durch einen Chauffeur an den gewöhnlichen Standort des Fahrzeugs.

3.5 Zustellung von Ersatzteilen im Ausland

Wenn in der nächstgelegenen, geeigneten Garage die notwendigen Ersatzteile nicht beschafft werden können, so organisiert und bezahlt die Gesellschaft deren Zustellung. Die Kosten für die Ersatzteile sind nicht versichert.

3.6 Benachrichtigungsservice

Falls durch die Assistance-Zentrale Massnahmen gemäss B 3.2 bis B 3.4 organisiert wurden, benachrichtigt diese auf Wunsch der versicherten Person die Angehörigen und den Arbeitgeber über den Sachverhalt und die getroffenen Massnahmen.

3.7 Taxikosten

Fallen im Zusammenhang mit einem versicherten Ereignis und den Leistungen gemäss B 3.1, B 3.2 und B 3.3 Taxikosten an, übernimmt die Gesellschaft diese bis maximal insgesamt CHF 100 pro Ereignis.

Ausschlüsse und Leistungsbegrenzungen

B 4 Kein Versicherungsschutz

Kein Versicherungsschutz besteht

- 4.1 wenn die Assistance-Zentrale zu den Leistungen gemäss B 3 nicht vorgängig ihre Zustimmung gegeben hat, vorbehaltlich B 5;
- 4.2 für die Leistungen gemäss B 3.2 bis B 3.7, wenn die Pannenhilfe nicht durch die Assistance-Zentrale organisiert wurde oder wenn die versicherte Person nach einer Panne selbst in eine Reparaturwerkstatt/Garage gefahren ist;
- 4.3 bei Teilnahme an Rennen, Rallyes oder ähnlichen Geschwindigkeitswettfahrten sowie bei allen Fahrten auf Rennstrecken, Rundkursen oder auf Verkehrsflächen, die zu solchen Zwecken eingesetzt werden, zudem bei Teilnahme an Trainingsfahrten oder Wettbewerben im Gelände oder bei Sportfahrlerngängen;
- 4.4 wenn sich das Fahrzeug im Zeitpunkt des Ereignisses in einem Zustand befindet, der nicht der geltenden Bestimmung der Strassenverkehrsordnung entspricht oder wenn die vom Hersteller empfohlenen Wartungsarbeiten nicht ausgeführt wurden;
- 4.5 bei Teilnahme an Krawallen; Versicherungsschutz besteht jedoch, wenn die versicherte Person nachweist, dass der Schaden nicht im Zusammenhang mit diesen Ereignissen steht;
- 4.6 bei Schäden anlässlich von Kriegs- und Bürgerkriegshandlungen;

- 4.7 bei Schäden durch voraussehbare Naturkatastrophen oder Kernenergie;
- 4.8 bei Benützung des Fahrzeugs durch Lenker ohne gültigen Führerausweis oder ohne die gesetzlich vorgeschriebene Begleitperson;
- 4.9 wenn der Lenker des Fahrzeugs bei Eintritt des Ereignisses alkoholisiert war (Blutalkoholgehalt von 1,5 ‰ oder mehr, mittlerer Wert) oder unter Drogen- oder Arzneimiteleinfluss stand.
- 4.10 bei Pannen und Unfällen, die sich auf Fahrten ereignen, die behördlich nicht bewilligt sind, sofern die Bewilligungspflicht aus Gründen der Verkehrssicherheit besteht;
- 4.11 bei Pannen und Unfällen, welche anlässlich der vorsätzlichen Begehung von Verbrechen oder Vergehen bzw. des Versuches dazu herbeigeführt wurden.

B 5 Leistungsbegrenzung

Bei selbst organisierter Pannenhilfe (Ausnahme: wenn die Polizei infolge Unfall den Pannendienst selbst organisiert oder wenn der Versicherte aus medizinischen Gründen nicht in der Lage ist, die Assistance Zentrale zu informieren) sind die Leistungen auf maximal 50 % der angefallenen Kosten, jedoch insgesamt höchstens CHF 150 pro Ereignis begrenzt.

Schadenfall

B 6 Pflichten im Schadenfall

6.1 Meldepflicht

Um die Leistungen der Assistance Pannenhilfe beanspruchen zu können, muss bei Eintritt des Schadenfalles unverzüglich die Assistance-Zentrale informiert werden. Siehe auch B 5.

6.2 Kontaktstellen

Bei Notfällen ist die Assistance-Zentrale sofort über einen der folgenden Kontakte zu benachrichtigen:

24-Stunden-Notruf CH/FL **0800 22 33 44**
24-Stunden-Notruf Ausland +41 43 311 99 11

Fax Inland 043 311 99 12
Fax Ausland +41 43 311 99 12

6.3 Unterlagen und Adresse

Folgende Dokumente sind der Assistance-Zentrale, Hertistrasse 2, 8304 Wallisellen, einzureichen, soweit sie nicht durch diese selber beschafft wurden: Arztzeugnis, offizielles Attest, Quittungen und Rechnungen über die versicherten zusätzlichen Kosten im Original, Fahrschein, Polizeirapport usw. Kann die versicherte Person Leistungen, welche die Gesellschaft erbracht hat, auch gegenüber Dritten geltend machen, muss sie diese Ansprüche wahren und an die Gesellschaft abtreten.

Schlussbestimmungen

B 7 Definition Panne und Unfall

7.1 Panne

Als Panne gilt jedes plötzliche, unvorhergesehene Versagen des in der Police als versichert aufgeführten Fahrzeugs infolge eines technischen Defektes, der eine Weiterfahrt verunmöglicht oder gesetzlich unzulässig macht. Der Panne gleichgestellt werden Reifendefekt, Treibstoffmangel, falscher Treibstoff, eine entladene Batterie, im Fahrzeug eingeschlossener Fahrzeugschlüssel. Nicht als Panne gilt jedoch ein Ereignis, das zurückzuführen ist auf verlorene, gestohlene oder beschädigte Fahrzeugschlüssel.

7.2 Unfall

Als Unfall gilt ein Schaden an dem in der Police als versichert aufgeführten Fahrzeug durch plötzliche, gewaltsame, mechanische, unfreiwillige, äussere Einwirkung, der eine Weiterfahrt verunmöglicht oder gesetzlich nicht mehr zulässig macht. Dazu gehören insbesondere Ereignisse durch Anprall, Zusammenstoss, Umkippen, Absturz, Ein- und Versinken.

B 8 Haftungsausschluss

Die Gesellschaft haftet nicht für Schäden, welche aus gemäss B 3 organisierten Leistungen Dritter resultieren sowie für Schäden an mitgeführten Gegenständen, Gütern oder Tieren bzw. Folgekosten.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2017

B Assistance Pannenhilfe für Motorwagen über 3,5 t Gesamtgewicht (B2)

Versicherungsumfang

- B 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen
- B 2 Versicherte Ereignisse und Geltungsbereich
- B 3 Leistungen

Ausschlüsse und Leistungsbegrenzungen

- B 4 Kein Versicherungsschutz
- B 5 Leistungsbegrenzung

Schadenfall

- B 6 Pflichten im Schadenfall

Schlussbestimmungen

- B 7 Definition Panne und Unfall
- B 8 Haftungsausschluss

Die Leistungen werden durch die AWP P&C S.A., Saint-Quen (Paris), Zweigniederlassung Wallisellen (Schweiz), Hertistrasse 2, 8304 Wallisellen erbracht. Die AWP P&C S.A. wird nachfolgend als Gesellschaft bezeichnet.

Versicherungsumfang

B 1 Versicherte Fahrzeuge und Personen

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug (ohne Taxi und Mietwagen) sowie dessen Insassen. Mitversichert sind angekoppelte Anhänger.

B 2 Versicherte Ereignisse und Geltungsbereich

2.1 Versicherte Ereignisse

Die Gesellschaft leistet Hilfe und kümmert sich um das Fahrzeug, wenn dieses durch Panne, Verkehrsunfall oder ein Kaskoereignis fahruntüchtig oder unbenützbar wird oder wenn der Lenker unterwegs durch Krankheit, Unfall oder Tod ausfällt, und kein anderer Mitreisender das Fahrzeug zurück- oder weiterführen kann.

2.2 Geltungsbereich

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen A 1.1 gilt der Versicherungsschutz nur in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein sowie im an diese Länder angrenzenden Ausland bis höchstens 50 km Luftlinie ab Grenze.

B 3 Leistungen

3.1 Pannenhilfe / Abschleppen / Bergung

Die Gesellschaft organisiert und bezahlt die Pannenhilfe am Ort des Ereignisses oder das Abschleppen des Fahrzeugs bis zur nächstgelegenen, geeigneten Reparaturwerkstätte. Die Kosten für die Reparatur, Ersatzteile oder Verschrottung sind nicht mitversichert. Die Kosten für die Bergung nach einem Unfall (Rückführung des Fahrzeugs auf die Fahrbahn) sind mitversichert.

3.2 Übernachtung

Wenn das Fahrzeug nicht am gleichen Tag repariert werden kann oder bei Diebstahl nicht gleichentags die Rück- oder Weiterreise möglich ist, organisiert und bezahlt die Gesellschaft eine Übernachtung bis CHF 120 pro Insasse.

3.3 Taxikosten

Fallen im Zusammenhang mit einem versicherten Ereignis und den Leistungen gemäss B 3.1 und B 3.2 Taxikosten an, übernimmt die Gesellschaft diese bis maximal insgesamt CHF 100 pro Ereignis.

Ausschlüsse und Leistungsbegrenzungen

B 4 Kein Versicherungsschutz

Kein Versicherungsschutz besteht

- 4.1 wenn die Assistance-Zentrale zu den Leistungen gemäss B 3 nicht vorgängig ihre Zustimmung gegeben hat, vorbehaltlich B 5;
- 4.2 für die Leistungen gemäss B 3.2 und B 3.3, wenn die Pannenhilfe nicht durch die Assistance-Zentrale organisiert wurde oder wenn die versicherte Person nach einer Panne selbst in eine Reparaturwerkstatt/Garage gefahren ist;
- 4.3 bei Teilnahme an Rennen, Rallyes oder ähnlichen Geschwindigkeitswettfahrten sowie bei allen Fahrten auf Rennstrecken, Rundkursen oder auf Verkehrsflächen, die zu solchen Zwecken eingesetzt werden, zudem bei Teilnahme an Trainingsfahrten oder Wettbewerben im Gelände oder bei Sportfahrlehrgängen;
- 4.4 wenn sich das Fahrzeug im Zeitpunkt des Ereignisses in einem Zustand befindet, der nicht der geltenden Bestimmung der Strassenverkehrsordnung entspricht oder wenn die vom Hersteller empfohlenen Wartungsarbeiten nicht ausgeführt wurden;
- 4.5 bei Teilnahme an Krawallen; Versicherungsschutz besteht jedoch, wenn die versicherte Person nachweist, dass der Schaden nicht im Zusammenhang mit diesen Ereignissen steht;
- 4.6 bei Schäden anlässlich von Kriegs- und Bürgerkriegshandlungen;

- 4.7 bei Schäden durch voraussehbare Naturkatastrophen oder Kernenergie;
- 4.8 bei Benützung des Fahrzeugs durch Lenker ohne gültigen Führerausweis oder ohne die gesetzlich vorgeschriebene Begleitperson;
- 4.9 wenn der Lenker des Fahrzeugs bei Eintritt des Ereignisses alkoholisiert war (Blutalkoholgehalt von 1,5 ‰ oder mehr, mittlerer Wert) oder unter Drogen- oder Arzneimiteleinfluss stand.
- 4.10 bei Pannen und Unfällen, die sich auf Fahrten ereignen, die behördlich nicht bewilligt sind, sofern die Bewilligungspflicht aus Gründen der Verkehrssicherheit besteht;
- 4.11 bei Pannen und Unfällen, welche anlässlich der vorsätzlichen Begehung von Verbrechen oder Vergehen bzw. des Versuches dazu herbeigeführt wurden.

B 5 Leistungsbegrenzung

Bei selbst organisierter Pannenhilfe (Ausnahme: wenn die Polizei infolge Unfall den Pannendienst selbst organisiert oder wenn der Versicherte aus medizinischen Gründen nicht in der Lage ist, die Assistance Zentrale zu informieren) sind die Leistungen auf maximal 50 % der angefallenen Kosten, jedoch insgesamt höchstens CHF 150 pro Ereignis begrenzt.

Schadenfall

B 6 Pflichten im Schadenfall

6.1 Meldepflicht

Um die Leistungen der Assistance Pannenhilfe beanspruchen zu können, muss bei Eintritt des Schadenfalles unverzüglich die Assistance-Zentrale informiert werden. Siehe auch B 5.

6.2 Kontaktstellen

Bei Notfällen ist die Assistance-Zentrale sofort über einen der folgenden Kontakte zu benachrichtigen:

24-Stunden-Notruf CH/FL	0800 22 33 44
24-Stunden-Notruf Ausland	+41 43 311 99 11
Fax Inland	043 311 99 12
Fax Ausland	+41 43 311 99 12

6.3 Unterlagen und Adresse

Folgende Dokumente sind der Assistance-Zentrale, Hertistrasse 2, 8304 Wallisellen, einzureichen, soweit sie nicht durch diese selber beschafft wurden: Arztzeugnis, offizielles Attest, Quittungen und Rechnungen über die versicherten zusätzlichen Kosten im Original, Fahrschein, Polizeirapport usw. Kann die versicherte Person Leistungen, welche die Gesellschaft erbracht hat, auch gegenüber Dritten geltend machen, muss sie diese Ansprüche wahren und an die Gesellschaft abtreten.

Schlussbestimmungen

B 7 Definition Panne und Unfall

7.1 Panne

Als Panne gilt jedes plötzliche, unvorhergesehene Versagen des in der Police als versichert aufgeführten Fahrzeugs infolge eines technischen Defektes, der eine Weiterfahrt verunmöglicht oder gesetzlich unzulässig macht. Der Panne gleichgestellt werden Reifendefekt, Treibstoffmangel, falscher Treibstoff, eine entladene Batterie, im Fahrzeug eingeschlossener Fahrzeugschlüssel. Nicht als Panne gilt jedoch ein Ereignis, das zurückzuführen ist auf verlorene, gestohlene oder beschädigte Fahrzeugschlüssel.

7.2 Unfall

Als Unfall gilt ein Schaden an dem in der Police als versichert aufgeführten Fahrzeug durch plötzliche, gewaltsame, mechanische, unfreiwillige, äussere Einwirkung, der eine Weiterfahrt verunmöglicht oder gesetzlich nicht mehr zulässig macht. Dazu gehören insbesondere Ereignisse durch Anprall, Zusammenstoss, Umkippen, Absturz, Ein- und Versinken.

B 8 Haftungsausschluss

Die Gesellschaft haftet nicht für Schäden, welche aus gemäss B 3 organisierten Leistungen Dritter resultieren sowie für Schäden an mitgeführten Gegenständen, Gütern oder Tieren bzw. Folgekosten.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2014

E Folgen bei Grobfahrlässigkeit

Versicherungsumfang

- E 1 Versicherte Fahrzeuge
- E 2 Versicherte Personen
- E 3 Leistungen

Ausschlüsse

- E 4 Kein Versicherungsschutz

Versicherungsumfang

E 1 Versicherte Fahrzeuge

Jedes in der Police als versichert aufgeführte Fahrzeug.

E 2 Versicherte Personen

Halter, Lenker und weitere Insassen des aufgeführten Fahrzeugs sowie Hilfspersonen.

E 3 Leistungen

In der Haftpflicht-, Kasko- und Unfallversicherung verzichtet die Gesellschaft bei grobfahrlässiger Verursachung des versicherten Ereignisses auf das ihr gesetzlich zustehende Rückgriffs- bzw. Kürzungsrecht.

Ausschlüsse

E 4 Kein Versicherungsschutz

Kein Versicherungsschutz besteht

- 4.1 wenn der Lenker das versicherte Ereignis in angetrunkenem oder fahrunfähigem Zustand, unter Drogeneinfluss oder Medikamentenmissbrauch verursacht hat;

- 4.2 wenn der Diebstahl auf eine grobfahrlässige Handlung oder Unterlassung zurückzuführen ist (namentlich Nichtabschliessen des Fahrzeugs, Steckenlassen des Zündschlüssels, Nichtaktivieren einer vorhandenen Diebstahlwarnanlage oder Wegfahrsperre und dergleichen);

- 4.3 wenn das versicherte Ereignis auf einen Geschwindigkeitsexzess zurückzuführen ist.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2012

L Prämienrückerstattungs-Versicherung für selbstständig Erwerbende (L2)

Gemeinsame Bestimmungen

- L 1 Definitionen und versicherte Risiken
L 2 Einschränkungen
L 3 Ergänzende vertragliche Grundlagen

Arbeitsunfähigkeit

Versicherungsumfang

- L 4 Definitionen und versicherte Ereignisse
L 5 Leistungen

Ausschlüsse

- L 6 Kein Versicherungsschutz
L 7 Leistungsbezug im Ausland

Schadenfall

- L 8 Geltendmachung der Ansprüche

Die Leistungen der Prämienrückerstattungs-Versicherung werden durch die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen und die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel, erbracht. Die Helvetia wird nachfolgend als Gesellschaft bezeichnet.

Gemeinsame Bestimmungen

L 1: Definitionen und versicherte Risiken

1.1 Versicherte Person

Versichert ist der in der Police genannte Versicherungsnehmer. Sind mehrere Personen genannt, ist immer die erstgenannte Person versichert.

1.2 Versicherte Prämien

Versichert ist die in der vorliegenden Motorfahrzeug-Versicherung ausgewiesene Bruttoprämie aller versicherten Sparten.

1.3 Leistungen

Die Gesellschaft bezahlt sämtliche nach Ablauf der Wartefrist anfallenden Prämien des Versicherungsvertrages. Der übernommene Betrag entspricht der Brutto-Prämie des laufenden Vertrags, aber höchstens der vertraglichen Brutto-Prämie im Zeitpunkt der Mitteilung des Ereignisses.

1.4 Versicherte Risiken

- Arbeitsunfähigkeit infolge Unfall oder Krankheit

L 2: Einschränkungen

2.1 Die von der Gesellschaft für die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung ausgerichteten Entschädigungen können den jährlichen Brutto-Prämienbetrag von CHF 6'000.- nicht übersteigen.

2.2 Die Versicherungsdeckung entfällt automatisch mit dem ordentlichen Rücktrittsalter, jedoch spätestens im Alter von 65 Jahren. Die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung entfällt auch im Zeitpunkt der Pensionierung (Frühpensionierung).

L 3: Ergänzende vertragliche Grundlagen

3.1 Im Übrigen gelten die folgenden Bestimmungen der dem Vertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung:

- A Gemeinsame Bestimmungen

Arbeitsunfähigkeit

Versicherungsumfang

L 4: Definitionen und versicherte Ereignisse

4.1 Arbeitsunfähigkeit

Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn der Versicherte während der Dauer des Versicherungsschutzes vorübergehend oder permanent infolge von Krankheit oder Unfall vollständig (100 %) ausserstande ist, seine bisherige oder eine andere Tätigkeit auszuüben, die aufgrund seiner Ausbildung und Erfahrung ausgeübt werden könnte.

4.2 Krankheits- und Unfallbegriff

Unfall ist die plötzliche, nicht beabsichtigte schädigende Einwirkung eines ungewöhnlichen äusseren Faktors auf den menschlichen Körper, die eine Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit oder den Tod zur Folge hat.

Ebenfalls als Unfall gelten:

- Personenschäden durch unfreiwilliges Einatmen von plötzlich austretendem Gas oder Dampf und durch unfreiwilliges Einnehmen von giftigen oder ätzenden Stoffen,
- das unfreiwillige Ertrinken,
- Zerrungen, Überdehnungen oder Risse von Muskeln oder Sehnen als Folge unvermittelter körperlicher Anstrengungen.

Krankheit ist jede Beeinträchtigung der Gesundheit, die nicht Folge eines Unfalles ist und eine ärztliche Untersuchung oder Behandlung erfordert.

4.3 Vorgängige Karenzfrist

Die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung bei Arbeitsunfähigkeit tritt für Versicherungsfälle nicht ein, die in ursächlichem oder indirektem Zusammenhang mit dem Versicherten bekannten Erkrankungen oder Unfallfolgen stehen, wegen derer er in den letzten 6 Monaten vor Beginn des Versicherungsschutzes ärztlich beraten oder behandelt wurde.

4.4 Wartefrist

Zusätzlich zur oben genannten Karenzfrist beginnt der Anspruch auf Leistungen erst, wenn die Dauer einer Arbeitsunfähigkeit die in der Police erwähnte 60-tägige Wartefrist überschritten hat.

L 5: Leistungen

5.1 Bei einer Arbeitsunfähigkeit gemäss Definition in Art. L 4.1 übernimmt die Gesellschaft nach Ablauf der Karenzfrist und der vereinbarten Wartefrist während der vertraglichen Dauer die Prämien durch monatliche Rückerstattung der entsprechenden Beträge. Die Prämienrückerstattung wird im ersten Schadenfall sowie in allen folgenden Fällen für höchstens 24 ununterbrochene Monate gewährt (die 60-tägige Wartefrist gilt für jeden Schadenfall).

5.2 Die Leistungsübernahme ist an die tatsächliche Einreichung der in Art. L 8 erwähnten Dokumente geknüpft.

- 5.3 Die monatliche Rückerstattung endet jedoch, ohne dass die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung eingestellt wird,
- wenn die Arbeitsfähigkeit, auch teilweise, wieder erlangt ist;
 - wenn die versicherte Person eine Erwerbstätigkeit irgendeiner Art aufnimmt;
 - wenn ein Endalter gemäss Art. L 2.2 erreicht ist;
 - wenn eine auf Leistung Anspruch gebende Bedingung nicht erfüllt wird.

Ausschlüsse

L 6: Kein Versicherungsschutz

- 6.1 Kein Versicherungsschutz besteht im Falle von:
- Schäden infolge Mutterschaft und ihre möglichen Komplikationen;
 - Schäden aus Selbstmordversuchen während der ersten zwei Versicherungsjahren der Prämienrückerstattungs-Versicherung, Selbstverstümmelungen oder dem Gebrauch von Betäubungsmitteln oder Medikamenten in nicht ärztlich verordneter Dosis sowie Schäden aus akuter oder chronischer Alkoholsucht;
 - Schäden in Verbindung mit atomaren Explosionen allgemein sowie Strahlungen (gedeckt sind hingegen isolierte Schäden ohne Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit);
 - Unmittelbare oder mittelbare Schäden durch Kriegsereignisse oder innere Unruhen, sofern der Versicherte auf Seiten der Unruhestifter teilgenommen hat;
 - Schäden durch vorsätzliche Ausführung oder strafbaren Versuch eines Verbrechens oder Vergehens durch den Versicherten;
 - Schäden durch Unfälle, die dem Versicherten dadurch zustossen, dass er sich als Fahrer, Beifahrer oder Insasse eines Motorfahrzeuges an Fahrtveranstaltungen, einschliesslich der dazugehörigen Übungsfahrten, beteiligt, bei denen es auf die Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten ankommt.

L 7: Leistungsbezug im Ausland

- 7.1 Gibt die versicherte Person ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein auf und bekommt sie im Zeitpunkt, in dem sie die Grenze überquert, Prämienrückerstattungen, werden die Leistungen aufrecht erhalten, sofern die Arbeitsunfähigkeit in der Schweiz von einem von der Gesellschaft anerkannten Arzt festgestellt wurde.

Schadenfall

L 8: Geltendmachung der Ansprüche

- 8.1 Die Arbeitsunfähigkeit der versicherten Person ist der Gesellschaft mittels Arztzeugnis spätestens 30 Tage nach Ablauf der Wartefrist zu melden; erfolgt die Meldung später, anerkennt die Gesellschaft den Leistungsanspruch erst ab dem Zeitpunkt der Meldung, ausser wenn die Unterlassung aufgrund der Umstände nicht der versicherten Person anzulasten ist.
- 8.2 Die Gesellschaft ist berechtigt, beim behandelnden Arzt einen Bericht zuhanden des Vertrauensarztes einzuverlangen, aus dem der Grund, der Beginn und der Verlauf der Krankheit oder die Unfallumstände sowie die voraussichtliche Dauer und der Grad der Arbeitsunfähigkeit hervorgehen.
- 8.3 Die Gesellschaft behält sich vor, die versicherte Person von einem von ihr bezeichneten Arzt untersuchen zu lassen, ergänzende Auskünfte bei Dritten einzuholen, sofern sie dies als zweckmässig erachtet, um den Leistungsanspruch zu bestimmen.
- 8.4 Die Gesellschaft kann ausserdem verlangen, dass die ärztlichen Untersuchungen binnen drei Monaten und auf Kosten des Versicherungsnehmers in der Schweiz durchgeführt werden, und zwar auch dann, wenn sich der Wohnort oder der gewöhnliche Aufenthaltsort der versicherten Person im Ausland befindet. Im Falle der Weigerung oder Nichtbefolgung wird der anspruchsberechtigten Person nach der Mahnung, dieser Pflicht nachzukommen, der Leistungsanspruch entzogen.
- 8.5 Die Gesellschaft kann die Arbeitsunfähigkeit ausserdem jederzeit neu überprüfen. Ändert sich der Grad der Arbeitsunfähigkeit, hat dies die versicherte Person der Gesellschaft unverzüglich schriftlich zu melden und ihr einen Beleg über den neuen Zustand (ärztliches Zeugnis) einzureichen. Allfällig zu viel bezahlte Leistungen sind zurückzuerstatten.

Allgemeine Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung

A

Ausgabe 01.2012

L Prämienrückerstattungs-Versicherung für unselbstständig Erwerbende (L1)

Gemeinsame Bestimmungen

- L 1 Definitionen und versicherte Risiken
- L 2 Einschränkungen
- L 3 Ergänzende vertragliche Grundlagen

Arbeitsunfähigkeit

Versicherungsumfang

- L 4 Definitionen und versicherte Ereignisse
- L 5 Leistungen

Ausschlüsse

- L 6 Kein Versicherungsschutz
- L 7 Leistungsbezug im Ausland

Schadenfall

- L 8 Geltendmachung der Ansprüche

Arbeitsplatzverlust

Versicherungsumfang

- L 9 Definitionen und versicherte Ereignisse
- L 10 Leistungen

Ausschlüsse

- L 11 Kein Versicherungsschutz

Schadenfall

- L 12 Geltendmachung der Ansprüche

Die Leistungen der Prämienrückerstattungs-Versicherung werden durch die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen und die Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel, erbracht. Die Helvetia wird nachfolgend als Gesellschaft bezeichnet.

Gemeinsame Bestimmungen

L 1: Definitionen und versicherte Risiken

1.1 Versicherte Person

Versichert ist der in der Police genannte Versicherungsnehmer. Sind mehrere Personen genannt, ist immer die erstgenannte Person versichert.

1.2 Versicherte Prämien

Versichert ist die in der vorliegenden Motorfahrzeug-Versicherung ausgewiesene Bruttoprämie aller versicherten Sparten.

1.3 Leistungen

Die Gesellschaft bezahlt sämtliche nach Ablauf der Wartefrist anfallenden Prämien des Versicherungsvertrages. Der übernommene Betrag entspricht der Brutto-Prämie des laufenden Vertrags, aber höchstens der vertraglichen Brutto-Prämie im Zeitpunkt der Mitteilung des Ereignisses.

1.4 Versicherte Risiken

- Arbeitsunfähigkeit infolge Unfall oder Krankheit
- Arbeitsplatzverlust infolge Entlassung

L 2: Einschränkungen

- 2.1 Die von der Gesellschaft für die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung ausgerichteten Entschädigungen können den jährlichen Brutto-Prämienbetrag von CHF 6'000.- nicht übersteigen.
- 2.2 Die Versicherungsdeckung entfällt automatisch mit dem ordentlichen Rücktrittsalter, jedoch spätestens im Alter von 65 Jahren. Die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung entfällt auch im Zeitpunkt der Pensionierung (Frühpensionierung).

L 3: Ergänzende vertragliche Grundlagen

- 3.1 Im Übrigen gelten die folgenden Bestimmungen der dem Vertrag zugrunde liegenden Allgemeinen Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung:
 - A Gemeinsame Bestimmungen

Arbeitsunfähigkeit

Versicherungsumfang

L 4: Definitionen und versicherte Ereignisse

4.1 Arbeitsunfähigkeit

Arbeitsunfähigkeit liegt vor, wenn der Versicherte während der Dauer des Versicherungsschutzes vorübergehend oder permanent infolge von Krankheit oder Unfall vollständig (100 %) ausserstande ist, seine bisherige oder eine andere Tätigkeit auszuüben, die aufgrund seiner Ausbildung und Erfahrung ausgeübt werden könnte.

4.2 Krankheits- und Unfallbegriff

Unfall ist die plötzliche, nicht beabsichtigte schädigende Einwirkung eines ungewöhnlichen äusseren Faktors auf den menschlichen Körper, die eine Beeinträchtigung der körperlichen, geistigen oder psychischen Gesundheit oder den Tod zur Folge hat.

Ebenfalls als Unfall gelten:

- Personenschäden durch unfreiwilliges Einatmen von plötzlich austretendem Gas oder Dampf und durch unfreiwilliges Einnehmen von giftigen oder ätzenden Stoffen,
- das unfreiwillige Ertrinken,
- Zerrungen, Überdehnungen oder Risse von Muskeln oder Sehnen als Folge unvermittelter körperlicher Anstrengungen.

Krankheit ist jede Beeinträchtigung der Gesundheit, die nicht Folge eines Unfalles ist und eine ärztliche Untersuchung oder Behandlung erfordert.

4.3 Vorgängige Karenzfrist

Die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung bei Arbeitsunfähigkeit tritt für Versicherungsfälle nicht ein, die in ursächlichem oder indirektem Zusammenhang mit dem Versicherten bekannten Erkrankungen oder Unfallfolgen stehen, wegen derer er in den letzten 6 Monaten vor Beginn des Versicherungsschutzes ärztlich beraten oder behandelt wurde.

4.4 Wartefrist

Zusätzlich zur oben genannten Karenzfrist beginnt der Anspruch auf Leistungen erst, wenn die Dauer einer Arbeitsunfähigkeit die in der Police erwähnte 60-tägige Wartefrist überschritten hat.

L 5: Leistungen

- 5.1** Bei einer Arbeitsunfähigkeit gemäss Definition in Art. L 4.1 übernimmt die Gesellschaft nach Ablauf der Karenzfrist und der vereinbarten Wartefrist während der vertraglichen Dauer die Prämien durch monatliche Rückerstattung der entsprechenden Beträge. Die Prämienrückerstattung wird im ersten Schadenfall sowie in allen folgenden Fällen für höchstens 24 ununterbrochene Monate gewährt (die 60-tägige Wartefrist gilt für jeden Schadenfall).
- 5.2** Die Leistungsübernahme ist an die tatsächliche Einreichung der in Art. L 8 erwähnten Dokumente geknüpft.
- 5.3** Die monatliche Rückerstattung endet jedoch, ohne dass die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung eingestellt wird,
- wenn die Arbeitsfähigkeit, auch teilweise, wieder erlangt ist;
 - wenn die versicherte Person eine Erwerbstätigkeit irgendeiner Art aufnimmt;
 - wenn ein Endalter gemäss Art. L 2.2 erreicht ist;
 - wenn eine auf Leistung Anspruch gebende Bedingung nicht erfüllt wird.

Ausschlüsse

L 6: Kein Versicherungsschutz

- 6.1** Kein Versicherungsschutz besteht im Falle von:
- Schäden infolge Mutterschaft und ihre möglichen Komplikationen;
 - Schäden aus Selbstmordversuchen während der ersten zwei Versicherungsjahren der Prämienrückerstattungs-Versicherung, Selbstverstümmelungen oder dem Gebrauch von Betäubungsmitteln oder Medikamenten in nicht ärztlich verordneter Dosis sowie Schäden aus akuter oder chronischer Alkoholsucht;
 - Schäden in Verbindung mit atomaren Explosionen allgemein sowie Strahlungen (gedeckt sind hingegen isolierte Schäden ohne Zusammenhang mit der Erwerbstätigkeit);
 - Unmittelbare oder mittelbare Schäden durch Kriegsereignisse oder innere Unruhen, sofern der Versicherte auf Seiten der Unruhestifter teilgenommen hat;
 - Schäden durch vorsätzliche Ausführung oder strafbaren Versuch eines Verbrechens oder Vergehens durch den Versicherten;

Arbeitsplatzverlust

Versicherungsumfang

L 9: Definitionen und versicherte Ereignisse

9.1 Arbeitsplatzverlust infolge Entlassung

Gemeint ist der Arbeitsplatzverlust infolge Entlassung der versicherten Person. Damit die versicherte Person Anspruch auf Versicherungsdeckung hat, muss sie folgende drei Bedingungen erfüllen:

- Im Zeitpunkt der Entlassung in der Schweiz mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag und einem Beschäftigungsgrad von mindestens 60 % angestellt sein;
- im Zeitpunkt der Entlassung seit mindestens 12 Monaten beim gleichen Arbeitgeber angestellt sein (seit mindestens 18 Monaten, wenn sie diese Versicherungsleistung wegen Arbeitsplatzverlust schon ein oder mehrere Male beansprucht hat);
- im Zeitpunkt der Schadenmeldung von der Arbeitslosenversicherung Taggelder beziehen.

9.2 Karenzfrist

Die Prämienrückerstattungs-Versicherung bei Arbeitsplatzverlust infolge Entlassung tritt 60 Tage nach dem in der Police erwähnten Vertragsbeginn in Kraft.

- Schäden durch Unfälle, die dem Versicherten dadurch zustossen, dass er sich als Fahrer, Beifahrer oder Insasse eines Motorfahrzeuges an Fahrtveranstaltungen, einschliesslich der dazugehörigen Übungsfahrten, beteiligt, bei denen es auf die Erzielung von Höchstgeschwindigkeiten ankommt.

L 7: Leistungsbezug im Ausland

- 7.1** Gibt die versicherte Person ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein auf und bekommt sie im Zeitpunkt, in dem sie die Grenze überquert, Prämienrückerstattungen, werden die Leistungen aufrecht erhalten, sofern die Arbeitsunfähigkeit in der Schweiz von einem von der Gesellschaft anerkannten Arzt festgestellt wurde.

Schadenfall

L 8: Geltendmachung der Ansprüche

- 8.1** Die Arbeitsunfähigkeit der versicherten Person ist der Gesellschaft mittels Arztzeugnis spätestens 30 Tage nach Ablauf der Wartefrist zu melden; erfolgt die Meldung später, anerkennt die Gesellschaft den Leistungsanspruch erst ab dem Zeitpunkt der Meldung, ausser wenn die Unterlassung aufgrund der Umstände nicht der versicherten Person anzulasten ist.
- 8.2** Die Gesellschaft ist berechtigt, beim behandelnden Arzt einen Bericht zuhanden des Vertrauensarztes einzuverlangen, aus dem der Grund, der Beginn und der Verlauf der Krankheit oder die Unfallumstände sowie die voraussichtliche Dauer und der Grad der Arbeitsunfähigkeit hervorgehen.
- 8.3** Die Gesellschaft behält sich vor, die versicherte Person von einem von ihr bezeichneten Arzt untersuchen zu lassen, ergänzende Auskünfte bei Dritten einzuholen, sofern sie dies als zweckmässig erachtet, um den Leistungsanspruch zu bestimmen.
- 8.4** Die Gesellschaft kann ausserdem verlangen, dass die ärztlichen Untersuchungen binnen drei Monaten und auf Kosten des Versicherungsnehmers in der Schweiz durchgeführt werden, und zwar auch dann, wenn sich der Wohnort oder der gewöhnliche Aufenthaltsort der versicherten Person im Ausland befindet. Im Falle der Weigerung oder Nichtbefolgung wird der anspruchsberechtigten Person nach der Mahnung, dieser Pflicht nachzukommen, der Leistungsanspruch entzogen.
- 8.5** Die Gesellschaft kann die Arbeitsunfähigkeit ausserdem jederzeit neu überprüfen. Ändert sich der Grad der Arbeitsunfähigkeit, hat dies die versicherte Person der Gesellschaft unverzüglich schriftlich zu melden und ihr einen Beleg über den neuen Zustand (ärztliches Zeugnis) einzureichen. Allfällig zu viel bezahlte Leistungen sind zurückzuerstatten.

9.3 Wartefrist

Zusätzlich zur oben genannten Karenzfrist beginnt der Anspruch auf Leistungen erst, wenn die Dauer eines Arbeitsplatzverlustes infolge Entlassung die in der Police erwähnte 60-tägige Wartefrist überschritten hat.

L 10: Leistungen

- 10.1** Bei einem Arbeitsplatzverlust infolge Entlassung gemäss Definition in Art. L 9.1 übernimmt die Gesellschaft nach Ablauf der Karenzfrist und der vereinbarten Wartefrist während der vertraglichen Dauer die Prämien durch monatliche Rückerstattung der entsprechenden Beträge. Die Leistung wird im ersten Schadenfall sowie in allen folgenden Fällen für höchstens 12 ununterbrochene Monate gewährt (die 60-tägige Wartefrist gilt für jeden Schadenfall).
- 10.2** Die Deckung ist an die tatsächliche Ausrichtung ganzer Taggelder der Arbeitslosenversicherung geknüpft. Tritt nach Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit von weniger als 6 Monaten Dauer wieder ein Arbeitsplatzverlust ein, so gilt dies nicht als neues Ereignis.
- 10.3** Die monatliche Rückerstattung endet jedoch, ohne dass die Deckung der Prämienrückerstattungs-Versicherung eingestellt wird,
- wenn die versicherte Person eine Erwerbstätigkeit irgendeiner Art aufnimmt;

- gleichzeitig mit der Einstellung der Taggeldzahlungen durch die Arbeitslosenversicherung;
- wenn die versicherte Person infolge Krankheit oder Unfall erwerbsunfähig wird und deshalb die Taggeldzahlung der Arbeitslosenversicherung eingestellt wird;
- wenn ein Endalter gemäss Art. L 2.2 erreicht ist;
- wenn eine auf Leistung Anspruch gebende Bedingung nicht erfüllt wird.

Ausschlüsse

L 11: Kein Versicherungsschutz

- 11.1** Kein Versicherungsschutz besteht im Falle von:
- individueller oder kollektiver Entlassungen, die der versicherten Person vor Ablauf der Karenzfrist mitgeteilt werden;
 - Entlassungen aus wichtigen Gründen (gemäss Art. 337 des Obligationenrechtes), Kündigung durch die versicherte Person, Kündigung laufender Arbeitsverträge während oder bei Ablauf der Probezeit, vorzeitiger Altersrücktritt oder Frühpensionierung, Kurzarbeit;
 - Entlassungen, die keinen Anspruch auf Taggelder der schweizerischen Arbeitslosenversicherung begründen;
 - Perioden der beruflichen Weiterbildung, wenn die versicherte Person Ausbildungszuschüsse bezieht.

Schadenfall

L 12: Geltendmachung der Ansprüche

- 12.1** Der Arbeitsplatzverlust infolge Entlassung der versicherten Person ist der Gesellschaft spätestens 30 Tage nach Ablauf der Wartefrist zu melden; erfolgt die Meldung später, anerkennt die Gesellschaft den Leistungsanspruch erst ab dem Zeitpunkt der Meldung, ausser wenn die Unterlassung aufgrund der Umstände nicht der versicherten Person anzulasten ist.
- 12.2** Die versicherte Person muss der Gesellschaft in diesem Fall folgende Unterlagen einreichen:
- Kopie des Arbeitsvertrages;
 - Kopie des Entlassungsschreibens;
 - Aufnahmebescheid und Übernahme durch die schweizerische Arbeitslosenversicherung;
 - Monatliche Abrechnungen der von der schweizerischen Arbeitslosenversicherung während der fraglichen Periode bezahlten Entschädigungen.
- 12.3** Die Gesellschaft behält sich vor, Kontakt mit dem zuständigen regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) aufzunehmen, bei Dritten zusätzliche Auskünfte einzuholen oder gegebenenfalls weitere Unterlagen zu verlangen, falls sie dies zur Bestimmung des Leistungsanspruchs als zweckmässig erachtet.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2013

Allianz Helpbox

1. Umfang Serviceleistungen

Die Gesellschaft erbringt die folgenden Serviceleistungen nur in Zusammenhang mit einer bei der Allianz Suisse bestehenden Motorfahrzeugversicherung.

Die zur Erbringung der Leistungen notwendigen Daten basieren auf den folgenden, von der eingebauten On-Board-Unit (samt Peripheriegeräten) erhobenen Telematikdaten: Geographische Position (Länge und Breite), Datum und Zeit, Geschwindigkeit sowie Richtung und Beschleunigung (längs und quer). Die erhobenen Daten werden in den IT-Systemen der internationalen Allianz Gruppe verarbeitet. Diese Daten dürfen von der Gesellschaft genutzt und ausgewertet werden.

1.1 Automatischer Notruf (E-Call)

Die im Fahrzeug eingebaute On-Board-Unit (Allianz Helpbox) ist mit einem Messinstrument ausgerüstet, welches die Kräfteeinwirkung auf das Fahrzeug misst. Bei Überschreitung einer bestimmten Messgrösse wird angenommen, dass es sich nicht mehr um reine Bremskraft handeln kann, sondern dass ein Auf- oder Anprall stattgefunden haben muss. Die On-Board-Unit registriert diese Kräfteeinwirkung als Unfall und sendet einen Notruf (Emergency Call) zur Assistance - Zentrale aus, welche sofort mit dem Fahrzeuglenker Kontakt aufnimmt. Die On-Board-Unit ist mit einer Gegensprecheinrichtung ausgerüstet, welche eine sofortige Kontaktaufnahme erleichtert und ohne Zutun eines unter Umständen verletzten Fahrzeuglenkers erfolgen kann. Die Angaben über das Unfallfahrzeug und den Versicherungsnehmer sowie den Zeitpunkt und den Ort des Unfalles werden mit dem Notruf an die Assistance-Zentrale mitgeliefert. Somit ist es möglich, die Rettungskräfte punktgenau an den Unfallort zu dirigieren. Für den Fall, dass eine Kontaktaufnahme mit dem Fahrzeuglenker oder den Insassen und/oder der Erhalt von verständlichen Anweisungen von diesen nicht möglich ist und ein schwerwiegendes Ereignis nicht ausgeschlossen werden kann, leitet die Assistance-Zentrale den Notruf an die Polizei weiter.

1.2 Pannruf (B-Call)

Der Fahrzeuglenker kann den so genannten B-Call manuell, zum Beispiel bei gesundheitlichen Problemen oder im Falle einer Fahrzeugpanne, auflösen. Die On-Board-Unit ist mit einer Gegensprecheinrichtung ausgerüstet, welche eine sofortige Kontaktaufnahme mit dem Fahrzeuglenker erleichtert. Die Angaben über das Fahrzeug und den Versicherungsnehmer sowie den Zeitpunkt und den Standort werden mit dem Ruf an die Assistance-Zentrale mitgeliefert. Diese organisiert die entsprechenden Hilfeleistungen.

1.3 Diebstahltracking

Im Falle eines Diebstahls kann der Kunde die Assistance-Zentrale informieren. Diese ortet den Standort des Fahrzeugs und gibt ihn an die Polizei weiter.

1.4 Unfalldatenschreiber

Die im Fahrzeug eingebaute On-Board-Unit misst Quer- und Längsbeschleunigungen ab einem bestimmten g-Wert und zeichnet diese Daten auf. Diese werden automatisch auf die Telematik-Plattform der internationalen Allianz Gruppe übertragen, wo sie im Bedarfsfall abgerufen werden können. Der Versicherungsnehmer gibt seine Zustimmung, dass die Telematikdaten von der Gesellschaft zur Rekonstruktion von Unfällen verwendet werden dürfen.

2. On-Board-Unit

Der Kunde veranlasst innerhalb von 4 Wochen den Einbau der für die Erbringung der Dienstleistung erforderlichen On-Board-Unit. Diese wird ausschliesslich durch einen Partnerbetrieb der Gesellschaft eingebaut. An den Kosten für den Einbau (Installation) beteiligt sich der Kunde mit einer Installationsgebühr bei Vertragsabschluss. Die On-Board-Unit verbleibt im Eigentum der Gesellschaft.

An der On-Board-Unit müssen grundsätzlich keine Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Für technische Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit der On-Board-Unit sowie für Manipulationen daran sind nur durch die Gesellschaft autorisierte Partnerbetriebe zuständig. Allfällige Folgen einer nicht autorisierten Manipulation trägt vollumfänglich der Kunde.

Werden die Serviceleistungen gekündigt, veranlasst die Gesellschaft die Ausserbetriebsschaltung der On-Board-Unit und damit die Beendigung der Serviceleistungen. Die On-Board-Unit verbleibt grundsätzlich im Fahrzeug. Falls der Kunde einen Ausbau wünscht, sind die Kosten vom Kunden zu tragen.

Allfällige Defekte an der On-Board-Unit bzw. Fehlfunktionen derselben aufgrund fehlerhafter Installation müssen umgehend an die Gesellschaft gemeldet werden. Diese werden auf Kosten der Gesellschaft behoben.

3. Verfügbarkeit der Services und Haftung

- 3.1 Die in Ziffer 1 erwähnten Serviceleistungen stehen frühestens mit dem Einbau bzw. der Aktivierung der Allianz Helpbox zur Verfügung. Eine detaillierte Auflistung der Länder, in welchen die Serviceleistungen verfügbar sind, ist dem Allianz Helpbox Benutzerhandbuch zu entnehmen.
- 3.2 Voraussetzung für die Verfügbarkeit der Serviceleistungen ist eine ausreichend geladene Autobatterie im Fahrzeug, der fachgerechte Einbau sowie die Aktivierung der Allianz Helpbox, der störungsfreie Betrieb des Global Positioning System (GPS) sowie der Aufenthalt des Fahrzeugs in Reichweite des GPS, eine aufrechte und funktionierende Verbindung zwischen der Allianz Helpbox und einem Mobilfunknetz (GSM) sowie die störungsfreie Funktion der notwendigen technischen Infrastruktur.
- 3.3 Sind die in Ziffer 3.2 erwähnten Voraussetzungen für den störungsfreien Betrieb der Allianz Helpbox nicht erfüllt, haftet die Gesellschaft nicht für die daraus resultierenden Folgen und/oder Kosten.

4. Laufzeit und Kündigung des Vertrages

Die Mindestvertragsdauer für die Serviceleistungen beträgt 3 Jahre. Danach verlängert sich der Vertrag jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht fristgemäss gekündigt wird. Fristen ergeben sich aus den Allgemeinen Bedingungen Artikel A2.

Die jährliche Servicegebühr gemäss Police ist unteilbar. Eine Änderung der Servicegebühr kann die Gesellschaft unter Einhaltung einer 3-monatigen Ankündigungsfrist jeweils auf Beginn der nächsten Vertragsperiode (entspricht der Versicherungsperiode gemäss Allgemeinen Bedingungen) verlangen, in teilweiser Abänderung von Artikel A3 der Allgemeinen Bedingungen.

Wird die bestehende Motorfahrzeugversicherung durch den Kunden gekündigt, werden die Serviceleistungen mit Ablauf der Motorfahrzeugversicherung nicht mehr erbracht (siehe Ziffer 2 Absatz 3).

Werden die Serviceleistungen vor Ablauf der Mindestvertragsdauer auf Veranlassung des Kunden aufgehoben, wird eine Stornogebühr fällig. Basis für die Berechnung der Stornogebühr bilden die Kosten für die On-Board-Unit (inkl. Installation) und deren Betriebsdauer.

Aufhebung	Stornogebühr
im 1. Betriebsjahr	volle Kosten
im 2. Betriebsjahr	zwei Drittel der Kosten
im 3. Betriebsjahr	ein Drittel der Kosten

5. Leistungen Dritter

Leistungen Dritter (Assistance, Pannendienst, Ambulanz usw.) sind nicht Bestandteil dieser Serviceleistungen. Die Gesellschaft übernimmt dafür keine Kosten.

6. Datenschutz und Datensicherheit

6.1 Strafbestimmungen des Datenschutzgesetzes

Die Vertragsparteien verpflichten sich, beim Umgang mit Daten, Informationen und Unterlagen, die ihnen bei der Ausführung von Dienstleistungen zugänglich gemacht werden, die Grundsätze des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) einzuhalten.

- 6.2 Verschwiegenheitspflicht von Mitarbeitern und von Dritten
- Die Vertragsparteien erklären rechtsverbindlich, dass sie alle mit der Datenverarbeitung beauftragten Personen vor Aufnahme der Tätigkeit zur Wahrung des Datengeheimnisses im Sinne des Art. 12 DSGVO verpflichtet haben bzw. verpflichten werden. Insbesondere bleibt die Verschwiegenheitsverpflichtung der mit dem Datenverkehr beauftragten Personen auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit und nach Ausscheiden aus dem Betrieb aufrecht. Die Verpflichtung zur Verschwiegenheit ist auch für Daten von juristischen Personen und handelsrechtlichen Personengesellschaften einzuhalten.
- 6.3 Keine Weitergabe von Personendaten an Dritte
- Die Vertragsparteien verpflichten sich, die ihnen anvertrauten Personendaten und weitere Informationen vertraulich zu halten und diese nicht ohne Einwilligung der betroffenen Person an Dritte weiterzugeben.

- 6.4 Ausnahmen
- Personendaten dürfen an Behörden, Privat- und Sozialversicherer weitergegeben werden, sofern hierfür eine gesetzliche Grundlage besteht.
- 6.5 Überlassung des Fahrzeugs
- Der Kunde verpflichtet sich, Personen, denen das Fahrzeug überlassen wird, über die Funktionsweise der Allianz Helpbox sowie die Datenerfassung zu informieren.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2013

Allianz Suisse Fleet Telematics

1. Umfang Fleet Telematics Leistungen

In der Police ist der Umfang der vereinbarten Serviceleistungen eingetragen.

1.1. Fleet Management Services

Die Gesellschaft erbringt Serviceleistungen zu folgenden Bereichen:

Web Portal Nutzung

Der Kunde hat unabhängig von seinem Standort via Web Portal jederzeit Zugriff auf die Telematikdaten und kann die zur Verfügung stehenden historischen und dynamischen Daten abrufen und nutzen.

Fahrtenbuch und Berichte

Vordefinierte Listen geben detaillierte Auskunft über gefahrene Wegstrecken, Abfahrts- und Ankunftszeiten sowie Durchschnittsgeschwindigkeiten. Auf die aggregierten Rohdaten können Kartenauschnitte gelegt werden, die Fahrtendetails visualisieren.

Positionierung

Über den Zugriff auf die aktuellen Fahrzeuginformationen via Web Portal, kann jederzeit die Position des Fahrzeuges festgestellt und auf einer Karte dargestellt werden. Dies ermöglicht dem Kunden beispielsweise Fahrzeiten und voraussichtliche Ankunftszeiten vorherzusagen oder das einem bestimmten Ziel nächstgelegene Fahrzeug zu finden. So wird ohne weiteres Dazutun eine Routenoptimierung erreicht, welche wiederum positive wirtschaftliche Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb hat.

Tracking

Der Kunde kann jederzeit die Bewegung des Fahrzeuges in Echtzeit mitverfolgen. Durch die Visualisierung des Standortes auf der Landkarte erkennt er den aktuellen Standort des Fahrzeuges sofort.

Schadenanalyse

Die bei der Gesellschaft im Einsatz stehende Schadenanalyse (Einzelschadenanalyse) wird wo möglich und sinnvoll mit den telematisch erhobenen Daten ergänzt und mit dem Kunden besprochen.

Unfalldatenschreiber

Die im Fahrzeug eingebaute On-Board-Unit misst die Kräfteinwirkung ab einer bestimmten g-Zahl und zeichnet die Unfalldaten auf. Diese werden automatisch in die Systeme der Allianz versendet, wo sie im Bedarfsfall abgerufen werden können. Der Kunde gibt seine Zustimmung, dass die Telematikdaten von der Gesellschaft zur Rekonstruktion von Unfällen verwendet werden dürfen.

1.2. Fleet Sicherheit Services

Die Gesellschaft erbringt Serviceleistungen zu folgenden Bereichen:

Automatischer Notruf (E-Call)

Die im Fahrzeug eingebaute On-Board-Unit ist mit einem Messinstrument ausgerüstet, welches die Kräfteinwirkung auf das Fahrzeug misst. Bei der Überschreitung einer bestimmten Messgrösse wird angenommen, dass es sich nicht mehr um reine Bremskraft handeln kann, sondern dass ein Auf- oder Anprall stattgefunden haben muss. Die On-Board-Unit registriert diese Kräfteinwirkung als Unfall und sendet einen Notruf (Emergency Call) zur Assistance-Zentrale aus, welche sofort mit dem Fahrzeuglenker Kontakt aufnimmt. Die On-Board-Unit ist mit einer Gegensprecheinrichtung ausgerüstet, welche eine sofortige Kontaktaufnahme erleichtert und ohne Zutun eines unter Umständen verletzten Fahrzeuglenkers erfolgen kann. Die Angaben über das Unfallfahrzeug, den Kunden sowie den Zeitpunkt und den Ort des Unfalles werden mit dem Notruf an die Assistance-Zentrale mitgeliefert. Somit ist es möglich, die Rettungskräfte punktgenau an den Unfallort zu dirigieren. Für den Fall, dass eine Kontaktaufnahme mit dem Fahrzeuglenker oder den Insassen und/oder der Erhalt von verständlichen Anweisungen von diesen nicht möglich ist und ein schwerwiegendes Ereignis nicht ausgeschlossen werden kann, leitet die Assistance-Zentrale den Notruf an die Polizei weiter.

Pannendienst (B-Call)

Der Fahrzeuglenker kann den so genannten B-Call manuell, zum Beispiel bei gesundheitlichen Problemen oder im Falle einer Fahrzeugpanne, auslösen. Die On-Board-Unit ist mit einer Gegensprecheinrichtung ausgerüstet, welche eine sofortige Kontaktaufnahme mit dem Fahrzeuglenker erleichtert. Die Angaben über das Fahrzeug und den Kunden sowie den Zeitpunkt und den Standort werden mit dem Ruf an die Assistance-Zentrale mitgeliefert.

Diebstahltracking

Die On-Board-Unit ist mit einem Neigungsmesser (Tilt-Sensor) ausgerüstet. Wird das Fahrzeug bewegt, ohne dass es in Betrieb ist, wird ein stiller Alarm an die Assistance-Zentrale ausgesendet. Im Falle eines Diebstahls werden die Positionsdaten des Fahrzeuges an die Polizeikräfte übermittelt.

Die zur Erbringung der Leistungen notwendigen Daten basieren auf den von der eingebauten On-Board-Unit (samt Peripheriegerät) erhobenen Telematikdaten. Diese Daten dürfen von der Gesellschaft ausgewertet und genutzt werden.

2. On-Board-Unit

Die On-Board-Unit wird durch einen von der Gesellschaft vorgeschlagenen Partnerbetrieb eingebaut. Der Installationsbetrieb meldet den erfolgten Einbau direkt der Gesellschaft. Die Kosten für das Gerät und den Einbau werden vom Kunden getragen; dies gilt auch für die Kosten eines weiteren Aus- und Einbaus, z.B. anlässlich eines Fahrzeugwechsels. Mit der Zahlung dieser Kosten wird der Kunde Eigentümer des Gerätes.

An der On-Board-Unit müssen grundsätzlich keine Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Für technische Fragen oder Probleme im Zusammenhang mit der On-Board-Unit sowie für Manipulationen daran sind nur durch die Gesellschaft autorisierte Partnerbetriebe zuständig. Allfällige Folgen einer nicht autorisierten Manipulation trägt vollumfänglich der Kunde.

Die in Ziffer 1 erwähnten Serviceleistungen stehen frühestens mit dem Einbau bzw. der Aktivierung der On-Board-Unit zur Verfügung. Voraussetzung für die Verfügbarkeit der Serviceleistungen ist der fachgerechte Einbau sowie die Aktivierung der On-Board-Unit, der störungsfreie Betrieb des Global Positioning Systems (GPS) sowie der Aufenthalt des Fahrzeuges in Reichweite des GPS, eine aufrechte und funktionierende Verbindung zwischen der On-Board-Unit und einem Mobilfunknetz (GSM) sowie die störungsfreie Funktion der notwendigen technischen Infrastruktur. Sind die erwähnten Voraussetzungen für den störungsfreien Betrieb der On-Board-Unit nicht erfüllt, haftet die Gesellschaft nicht für die daraus resultierenden Folgen und/oder Kosten.

Werden die Fleet Telematics Services gekündigt, veranlasst die Gesellschaft die Ausserbetriebsschaltung der On-Board-Unit und damit die Beendigung der Serviceleistungen.

3. Kosten der Fleet Telematics (Servicegebühr)

Die jährliche Servicegebühr gemäss Police ist unteilbar. Eine Änderung der Servicegebühr kann die Gesellschaft unter Einhaltung einer 3-monatigen Ankündigungsfrist jeweils auf Beginn der nächsten Vertragsperiode (entspricht der Versicherungsperiode gemäss Allgemeinen Bedingungen) verlangen, in teilweiser Abänderung von Artikel A3 der Allgemeinen Bedingungen.

4. Leistungen Dritter

Leistungen Dritter (Assistance, Pannendienst, Ambulanz usw.) sind nicht Bestandteil der Fleet Telematics. Die Gesellschaft übernimmt dafür keine Kosten.

5. Datenschutz und Datensicherheit

5.1. Strafbestimmungen des Datenschutzgesetzes

Die Vertragsparteien verpflichten sich, beim Umgang mit Daten, Informationen und Unterlagen, die ihnen bei der Ausführung von Dienstleistungen zugänglich gemacht werden, die Grundsätze des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) einzuhalten.

5.2. Verschwiegenheitspflicht von Mitarbeitern und von Dritten

Die Vertragspartner erklären rechtsverbindlich, dass sie alle mit der Datenverarbeitung beauftragten Personen vor Aufnahme der Tätigkeit zur Wahrung des Datengeheimnisses im Sinne des Art. 12 DSGVO verpflichtet haben bzw. verpflichten werden. Insbesondere bleibt die Verschwiegenheitsverpflichtung der mit dem Datenverkehr beauftragten Personen auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit und nach Ausscheiden aus dem Betrieb des Kunden aufrecht. Die Verpflichtung zur Verschwiegenheit ist auch für Daten von juristischen Personen und handelsrechtlichen Personengesellschaften einzuhalten.

5.3. Überbindung der Pflichten

Der Kunde wird die in Ziffer 5 übernommenen Pflichten in geeigneter Weise auf die für die Ausführung der Arbeiten eingesetzten Mitarbeiter überbinden. Die Gesellschaft hat das Recht, sich durch Einsicht in die entsprechenden Unterlagen über die vertragsgemäße Erfüllung der Überbindungspflichten zu überzeugen.

5.4. Keine Weitergabe von Personendaten an Dritte

Die Vertragspartner verpflichten sich, die ihnen anvertrauten Personendaten und weitere Informationen vertraulich zu halten und diese nicht ohne Einwilligung der betroffenen Person an Dritte weiterzugeben.

5.5. Ausnahmen

Personendaten dürfen an Behörden, Privat- und Sozialversicherer weitergegeben werden, sofern hierfür eine gesetzliche Grundlage besteht.

5.6. Datenschutzrechtliche Einsichtnahme und Kontrolle

Dem Kunden wird hinsichtlich der Verarbeitung der von ihm überlassenen Daten das Recht jederzeitiger Einsichtnahme und Kontrolle der Datenverarbeitungseinrichtungen eingeräumt. Der Kunde verpflichtet sich, der Gesellschaft jene Informationen zur Verfügung zu stellen, die zur Kontrolle der Einhaltung der in dieser Vereinbarung genannten Verpflichtung notwendig sind.

5.7. Sicherheitsmassnahmen

Der Kunde erklärt rechtsverbindlich, dass er ausreichende Sicherheitsmassnahmen im Sinne des Art. 7 DSGVO ergriffen hat, um zu verhindern, dass Daten ordnungswidrig verwendet oder Dritten unbefugt zugänglich gemacht werden.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Ausschluss berufliche Fahrten (3'000 bis 10'000 km pro Jahr)

Kasko

Gemäss Angaben des Versicherungsnehmers besteht für berufliche Fahrten im Auftrag des Arbeitgebers eine separate Versicherung für Kollisionseignisse. Aus diesem Grund sind solche Schäden in diesem Vertrag während beruflichen Fahrten ausgeschlossen.

Diese Tatsache berechtigt zu einem Rabatt bei der Prämie für Kollisionseignisse, jedoch nur solange, als mit dem in der Police eingetragenen Fahrzeug mehr als 3'000 km berufliche Fahrten pro Kalenderjahr ausgeführt werden.

Die Gesellschaft hat jederzeit ein Kontroll- und Berichtigungsrecht. Das Risiko einer unterschiedlichen Schadenregulierung aus dem Vertrag für Geschäftsfahrten gegenüber diesem Vertrag trägt der Versicherungsnehmer.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Ausschluss berufliche Fahrten (mehr als 10'000 km pro Jahr)

Kasko

Gemäss Angaben des Versicherungsnehmers besteht für berufliche Fahrten im Auftrag des Arbeitgebers eine separate Versicherung für Kollisionseignisse. Aus diesem Grund sind solche Schäden in diesem Vertrag während beruflichen Fahrten ausgeschlossen.

Diese Tatsache berechtigt zu einem Rabatt bei der Prämie für Kollisionseignisse, jedoch nur solange, als mit dem in der Police eingetragenen Fahrzeug mehr als 10'000 km berufliche Fahrten pro Kalenderjahr ausgeführt werden.

Die Gesellschaft hat jederzeit ein Kontroll- und Berichtigungsrecht. Das Risiko einer unterschiedlichen Schadenregulierung aus dem Vertrag für Geschäftsfahrten gegenüber diesem Vertrag trägt der Versicherungsnehmer.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Beförderung von gefährlichen Gütern auf Anhängern

Haftpflicht

Der in der Police eingetragene Anhänger wird auch zur Beförderung gefährlicher Güter gemäss Schweizerischer Strassenverkehrsgesetzgebung verwendet.

Die Haftpflichtversicherung gilt ausschliesslich für Ereignisse, die auf die gefährlichen Eigenschaften der Ladung des Anhängers zurückzuführen sind. In diesem Umfang ist auch die Haftpflicht des Halters des Zugfahrzeugs, der mit dem Halter des Anhängers nicht identisch ist, versichert.

Werden Schäden und Schadenverhütungskosten durch die Eigenschaften der auf dem Anhänger transportierten gefährlichen Güter verursacht, sind die Leistungen der Gesellschaft für Personen- und Sachschäden sowie Schadenverhütungskosten auf insgesamt CHF 20 Mio. pro Ereignis begrenzt.

Die Gesellschaft erbringt keine Leistungen

- für Ansprüche aus Schäden am Zugfahrzeug;
- für Ansprüche des Halters des Zugfahrzeugs aus Sachschäden, aus Sachschäden seines Ehegatten, seiner Verwandten in auf- und absteigender Linie und seiner mit ihm im gleichen Haushalt lebenden Geschwister;
- wenn die Haftpflichtversicherung des Zugfahrzeugs die Beförderung gefährlicher Ladungen einschliesst.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Beförderung von gefährlichen Gütern

Haftpflcht

Das in der Police eingetragene Fahrzeug wird auch zur Beförderung gefährlicher Güter gemäss Schweizerischer Strassenverkehrsgesetzgebung verwendet.

Werden Schäden und Schadenverhütungskosten durch die Eigenschaften der transportierten gefährlichen Güter verursacht, sind die Leistungen der Gesellschaft für Personen- und Sachschäden sowie Schadenverhütungskosten auf insgesamt CHF 20 Mio. pro Ereignis begrenzt.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Allianz Crash Recorder

1. Vergünstigungen

Der Versicherungsnehmer erhält Vergünstigungen in der Haftpflicht- und Vollkaskoversicherung sofern das versicherte Fahrzeug mit einem Allianz Crash Recorder ausgerüstet ist.

2. Ein- und Ausbau des Allianz Crash Recorders

Der Allianz Crash Recorder muss innerhalb von 30 Tagen ab Beginn der Motorfahrzeugversicherung durch einen von der Gesellschaft benannten Installationsbetrieb eingebaut werden. Für den Versicherungsnehmer fallen keine Kosten an. Der Installateur meldet den erfolgten Einbau an die Gesellschaft. Erfolgt der Einbau nicht fristgerecht, entfallen die Vergünstigungen und die Police wird rückwirkend auf den Versicherungsbeginn angepasst.

Der Allianz Crash Recorder verbleibt grundsätzlich im Fahrzeug. Im Falle eines Fahrzeugwechsels erfolgt der Einbau eines neuen Allianz Crash Recorders im neu versicherten Fahrzeug in einem von der Gesellschaft benannten Installationsbetrieb. Kosten für den Einbau fallen beim ersten Fahrzeugwechsel für den Versicherungsnehmer nicht an. Die Kosten bei weiteren Fahrzeugwechseln trägt der Versicherungsnehmer selbst.

Wird der Versicherungsvertrag aufgehoben und wünscht der Versicherungsnehmer den Ausbau des Allianz Crash Recorders, sind die Kosten von diesem zu tragen.

3. Manipulationen

Am Allianz Crash Recorder dürfen weder durch den Versicherungsnehmer noch durch nicht von der Gesellschaft autorisierte Dritte Manipulationen vorgenommen werden. Allfällige Folgen einer nicht zulässigen Manipulation trägt der Versicherungsnehmer vollumfänglich und allfällig gewährte Vergünstigungen entfallen rückwirkend. Bei technischen Fragen oder Problemen ist die Gesellschaft zu kontaktieren.

4. Datenschutz

Durch den Einbau erklärt sich der Versicherungsnehmer damit einverstanden, dass der Allianz Crash Recorder im Falle eines Aufpralls des Fahrzeugs die folgenden Daten aufzeichnet: Beschleunigung in Fahrt- und Querrichtung, kollisionsbedingte Geschwindigkeitsveränderungen sowie Datum und Uhrzeit des Aufpralls. Die Gesellschaft garantiert, dass keine weiteren Daten aufgezeichnet werden. Der Versicherungsnehmer gibt seine Zustimmung, dass diese Daten von der Gesellschaft zur Rekonstruktion der Kollision und zu statistischen Zwecken verwendet werden dürfen. Die Gesellschaft gewährleistet, dass diese Daten nicht an Dritte im Sinne von Art. 12 des Bundesgesetzes über den Datenschutz (DSG) weitergegeben werden. Die gesetzliche Herausgabepflicht an Gerichte und Behörden sowie die Verwendung für die Beurteilung der Leistungspflicht der Gesellschaft bleiben ausdrücklich vorbehalten.

5. Schadenfall

Der Versicherungsnehmer gibt seine Zustimmung, dass der Allianz Crash Recorder bei Bedarf von der Gesellschaft ausgelesen werden kann und die Daten ausgewertet werden können.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Diebstahlereignisse zum Zeitwert

Kasko

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen (AB) für die Fahrzeugversicherung gilt:

Für Diebstahlereignisse gelten die Bestimmungen über den Zeitwertzusatz nicht. Es wird der Zeitwert abzüglich Wert des beschädigten Fahrzeuges vergütet.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Entschädigung des Buchwertes bei Leasing-Fahrzeugen

Kasko

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen gilt:

Bei Verlust oder Zerstörung des Fahrzeuges (Totalschaden) leistet die Gesellschaft die Entschädigung bis zur Höhe des Buchwertes im Zeitpunkt des Schadenereignisses, abzüglich den Wert des beschädigten Fahrzeuges.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Erhöhte Versicherungssumme bei Schäden infolge Feuer oder Explosion

Haftpflicht

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen gilt:

Die Leistungen für Personen- und Sachschäden, die durch Feuer oder Explosion entstehen, sowie für Schadenverhütungskosten sind in jedem Fall auf insgesamt CHF 20 Mio. je versichertes Ereignis begrenzt.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Erweiterte Glasdeckung - Wegfall des Selbstbehaltes bei Glasersatz

Kasko

In Ergänzung bzw. Abänderung der Allgemeinen Bedingungen gilt:

- Mitversichert sind folgende Fahrzeugteile aus Glas, Plexiglas oder ähnlichen, harten Materialien: Scheinwerfer, Zusatzscheinwerfer, Nebelscheinwerfer, Blinkergläser, Rückstrahler, Rückfahrlampen, Rückspiegel und Nummernschildbeleuchtung, inkl. Glüh- oder Gasentladungslampen.
- Bei Ersatz von Front-, Seiten-, Heck- oder Dachscheiben sowie aller oben aufgeführten Teile kommt kein Selbstbehalt zur Anwendung.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Fahrschulfahrzeug

Haftpflicht - Kasko

Das in der Police eingetragene Fahrzeug wird als Fahrschulfahrzeug verwendet. Die nachfolgenden Ausführungen haben nur Gültigkeit, wenn in der Police die entsprechende Verwendung vereinbart worden ist.

Kaskoversicherung

Motorräder: Je nach Vereinbarung in der Police gilt eine Voll- oder Teilkaskodeckung des in diesem Vertrag aufgeführten Fahrschul-Motorrades auch während eines Gruppenunterrichts für die Motorräder der Fahrschüler bzw. der Auszubildenden. Die Gruppe darf jedoch aus nicht mehr als 6 Motorrädern (ohne Motorrad des Fahrlehrers) bestehen. Bei grösseren Gruppen entfällt diese Deckung vollständig, es sei denn, der Fahrlehrer hat mit der Gesellschaft vorgängig grössere Gruppen vereinbart und dies ist in der Police vermerkt. Um diese Deckung zu begründen, muss der Fahrlehrer auf einem Übungsplatz diese Gruppe direkt betreuen oder während der Fahrt diese Gruppe begleiten.

Ausgeschlossen sind generell Lehrgänge, bei denen extreme Fahrtechniken (Wheelies, Stoppies, Super-Motard-, Cross- oder Trial-Techniken) erlernt oder geübt werden, sowie Schäden aus spontanen bzw. nicht angeordneten derartigen Übungen.

Motorwagen: Die Übertragung der in diesem Vertrag vereinbarten Voll- oder Teilkaskodeckung des Fahrschulfahrzeugs gilt gleichzeitig nur für ein Fahrzeug. Voraussetzungen: Das Fahrzeug muss vom Fahrschüler mitgebracht worden sein, es muss anstelle des Fahrschulfahrzeugs für Fahrschulzwecke oder für die amtliche Führerprüfung verwendet werden und es muss der gleichen Kategorie angehören. Zudem muss es im Beisein des Fahrlehrers oder des offiziellen Prüfungsexperten verwendet werden.

Allgemeines

Fahrlehrer sind nur Personen, welche im Besitz des für die jeweilige Fahrzeugart notwendigen Fahrlehrerausweises gemäss der Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Strassenverkehr (VZV) sind.

Die Hin- und Rückfahrt zum Übungsgelände oder zum Prüfungsort ist nicht versichert. Der Versicherungsschutz beginnt am Anfang der Lektion oder des Unterrichts und endet mit deren Schluss.

Als Höchstentschädigung für solchermassen versicherte Fahrzeuge von Fahrschülern gelten die folgenden Beträge:

Leichte Motorwagen	CHF 50'000.-
Schwere Motorwagen	CHF 250'000.-
Motorräder	CHF 30'000.-
Anhänger	CHF 30'000.-

In allen Fällen, in denen ein Fahrzeug eines Fahrschülers entschädigt werden muss, wird unbesehen des Fahrzeugalters bis zur Höhe des Zeitwertes die Reparatur bezahlt. Liegen die Reparaturkosten über dem Zeitwert, liegt Totalschaden vor und es wird der Zeitwert vergütet. Die Zeitwertzusatz-Skala hat keine Gültigkeit. Als allfälliger Selbstbehalt kommt der in der Police aufgeführte zum Abzug.

Jede bereits für das Fahrzeug des Fahrschülers bestehende Versicherung geht dieser Vereinbarung vor.

Verlust, Diebstahl oder Beschädigung von Magnettafeln mit der Firmenaufschrift der Fahrschule sind mitversichert, sofern sich die Tafeln am Fahrzeug befinden.

Die Gesellschaft hat das Recht, bei Schäden an Fahrzeugen der Fahrschüler alle Beteiligten zur Sache zu befragen.

Chômage

Fällt das in der Police eingetragene Fahrschulfahrzeug infolge eines versicherten Schadens aus, zahlt die Gesellschaft eine Entschädigung von CHF 100.- pro Arbeitstag während der normalen Dauer des Ausfalles, höchstens jedoch CHF 600.- pro Schadenereignis. Diese Leistung wird nur erbracht, wenn der Schaden am versicherten Fahrzeug mindestens CHF 1'000.- beträgt, und bei Diebstahl oder Entwendung. Keine Leistung wird erbracht, wenn eine volle oder teilweise Entschädigungsverpflichtung eines Dritten besteht (der Fahrschüler gilt nicht als Dritter im Sinne dieser Bestimmung).

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Händlerschild (Motorräder)

Haftpflicht - Kasko

Allgemeines

Die Versicherung gilt nur

- bei vorschriftsgemässer Verwendung des Händlerschildes;
- für das Fahrzeug, das mit dem in der Police eingetragenen Händlerschild versehen ist;
- während der Deponierung dieses Händlerschildes beim Strassenverkehrsamt für das dafür abgegebene Ersatz- oder Interimsschild. Diese Deckung gilt aber längstens für die Dauer von 30 zusammenhängenden Tagen.

Haftpflicht

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen ruht die Haftpflichtversicherung ab Datum der Hinterlegung der Kontrollschilder gänzlich.

Kasko

Die Gesellschaft kürzt ihre Leistungen verhältnismässig, wenn

- nicht alle Händlerschilder für Kasko versichert sind und kein Polizeirapport über das Ereignis aufgenommen worden ist;
- die in der Police eingetragene Versicherungssumme unter dem Neuwert des jeweils fabrikneuen Fahrzeuges liegt.

Versichert sind ausschliesslich Schadenereignisse ausserhalb des Betriebsgeländes und der Garage der Versicherungsnehmers.

Für Reparaturen, die durch den versicherten Betrieb (Versicherungsnehmer) selber ausgeführt werden können, werden die normalen Arbeitslöhne abzüglich 10 % Rabatt und die normalen Material-Detailverkaufspreise abzüglich 10 % Rabatt vergütet.

Bei Totalschaden vergütet die Gesellschaft

- bei einem Neufahrzeug die Gestehungskosten franko Domizil, ohne Verkaufskommission und Gewinn, im Maximum die Versicherungssumme nach Abzug des Selbstbehaltes;
- bei einem Gebrauchtfahrzeug den Zeitwert im Zeitpunkt des Schadenereignisses, im Maximum den nach obigen Ausführungen für ein Neufahrzeug gleichen Typs und Jahrgangs errechneten Betrag.

Für die Dauer der gleichzeitigen Verwendung des Händlerschildes an Zugfahrzeug und Anhänger im Sinne der Verkehrsversicherungsverordnung erhöht sich die in der Police eingetragene Versicherungssumme um die Hälfte. Die Bestimmungen über die Unterversicherung gelten während dieser Verwendungsart für das gesamte Gefährt (Zugmaschine inkl. Anhänger) sinngemäss.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Kein Bonusverlust bei Polizeieinsatz

Haftpflcht - Kasko

Ereignet sich ein Unfall auf dem direkten Weg zur oder von der polizeilichen Arbeit, so erfolgt weder in der Haftpflcht noch in der Vollkasko eine Bonus-Rückstufung. Auf alle in der Police vereinbarten Selbstbehalte wird verzichtet.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Leasing

Gemeinsame Bestimmungen

Die folgenden Zusatzbedingungen gelten in Ergänzung bzw. Abänderung der Allgemeinen Bedingungen jeweils für die im Vertrag tatsächlich versicherte Sparte.

Unter der in den Allgemeinen Bedingungen aufgeführten Gesellschaft ist die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft verstanden.

Als Kooperationspartner gelten Leasing- und Finanzierungsgesellschaften sowie Importeure von Motorfahrzeugen zusammen mit ihren Vertriebs- und Serviceorganisationen in der Schweiz, die mit Allianz Suisse eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet haben.

Beginn und Dauer

Der Motorfahrzeug-Vertrag und damit der Versicherungsschutz erlischt an dem in der Police aufgeführten Tag. Eine Verlängerung ist nicht möglich. Eine Kündigungspflicht besteht nicht. Soll der Vertrag für das versicherte Fahrzeug weitergeführt werden, dann ist die Gesellschaft oder der Kooperationspartner spätestens am Tage des Vertragsablaufes zu benachrichtigen. Die Gesellschaft bzw. deren Geschäftsstelle erstellt daraufhin in Absprache mit dem Versicherungsnehmer den von diesem gewünschten neuen Vertrag.

Tarifänderungen

Während der Vertragsdauer verzichtet die Gesellschaft auf Änderungen der Prämie, des Prämienstufensystems, der Selbstbehalte oder der Leistungen. Gesetzlich notwendige Anpassungen bleiben vorbehalten.

Hinterlegung des Kontrollschildes

Bei Hinterlegung des Kontrollschildes bleiben alle Deckungen vollumfänglich in Kraft, es sei denn, der Kooperationspartner meldet der Gesellschaft das Aufhören der Versicherung. Eine Prämiengutschrift erfolgt nicht.

Wechsel- Kontrollschild

In diesem Vertrag können keine Fahrzeuge mit Wechselschilder versichert werden.

Bonusschutz Haftpflicht und Vollkasko

Dieser Artikel ist ausser Kraft. Es gilt das System Z. Die Prämie bleibt während der Vertragsdauer unabhängig vom Schadenverlauf stets unverändert.

Mitteilungen

Alle Mitteilungen sind grundsätzlich rechtsgültig an den Kooperationspartner, in Ausnahmefällen an die Gesellschaft zu richten. Alle Mitteilungen an den Versicherungsnehmer können rechtsgültig seitens Gesellschaft oder seitens Kooperationspartner an dessen letzte bekannte Adresse erfolgen. Adressänderungen sind dem Kooperationspartner unverzüglich zu melden.

Zahlungsart

Die Versicherungsprämien werden monatlich zusammen mit der Leasing-rate erhoben. Der Kooperationspartner ist der Prämienzahler gegenüber der Gesellschaft.

Vertragsänderungen

Während der Vertragsdauer, gleichbedeutend mit der Leasingdauer, kann der Vertrag betreffend Deckungen, Zusatzdeckungen und Leistungen nicht abgeändert werden.

Ablauf des Leasingvertrages, Übernahme des Fahrzeugs und Weiterführung der Versicherung bei Allianz Suisse

Wenn der Versicherungsnehmer nach Aufhebung des Leasingvertrages das geleaste Fahrzeug übernimmt und die Versicherung bei Allianz Suisse belassen will, muss er dies vor oder anlässlich der Aufhebung des Leasingvertrages einer nahegelegenen Geschäftsstelle der Allianz Suisse, dem Kooperationspartner oder dem für den Kooperationspartner zuständigen Betreuer mitteilen. Unterlässt er dies, meldet der Versicherer dem Strassenverkehrsamt das Erlöschen der Versicherung, was den Einzug der Schilder zur Folge hat.

Kaskoversicherung

Glas

Nur für Personenwagen gilt: Sofern die Reparatur in einer Werkstatt oder Garage ausgeführt wird, die zur Gruppe des Kooperationspartners gehört, sind folgende Teile aus Glas, Plexiglas oder ähnlichen Materialien mitversichert: Scheinwerfer, Zusatzscheinwerfer, Nebelscheinwerfer, Blinkergräser, Rückstrahler, Rückfahrlampen, Rückspiegel und Nummernschildbeleuchtungen inkl. Glüh- oder Gasentladungslampen.

Zession

Allfällige Entschädigungsansprüche aus diesem Vertrag werden für das versicherte Fahrzeug an den Zessionar abgetreten.

Bei einem Totalschaden erfolgt die Auszahlung der Versicherungsleistung an den Zessionar. Bei Teilschäden erfolgt die Auszahlung an den Rechnungssteller, welcher die Reparatur vorgenommen hat.

Die Gesellschaft verpflichtet sich gegenüber dem Zessionar, ihn zu benachrichtigen, wenn der Versicherungsnehmer oder die Gesellschaft aus irgendeinem Grunde den Vertrag auflösen oder die Versicherungssumme ändern wollen.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2014

MediDRIVE (MEDISERVICE VSAO-Mitglieder)

Haftpflicht - Kasko - Unfallversicherung

Selbstbehalt und Rückstufung im Schadenfall

Bei einem versicherten Haftpflicht- und/oder Kollisionsschaden verzichtet die Gesellschaft auf die vereinbarten Selbstbehalte sowie die Bonusrückstufung, wenn sich der Schadenfall auf dem direkten Arbeitsweg zu oder von der Spitaldienst- oder Praxistätigkeit, bei einem notfallmässigen, ärztlichen Einsatz oder auf Fahrten zu oder von Vortragsstätten, Seminarien oder Schulungen ereignet.

Bei Nicht-Medizinern gilt diese Regelung auf dem direkten Weg zwischen dem Wohnort und der hauptsächlichen Arbeitsstätte (Praxis, Büro und dergleichen), ebenfalls auf Fahrten zu oder von Kunden, Vortragsstätten, Seminarien oder Schulungen.

Ist der Lenker eine Studentin oder ein Student, reduziert sich ein Haftpflicht-Selbstbehalt um die Hälfte. Voraussetzungen sind die MEDISERVICE VSAO-Mitgliedschaft sowie der Beginn mindestens des 3. Studienjahres.

Ausserhalb der obenerwähnten Fahrten verzichtet die Gesellschaft bei allen Lenkern auf eine Bonusrückstufung, wenn sich der Vertrag im Zeitpunkt des Schadenereignisses in einer der beiden untersten Stufen befindet. Diese Regelung gilt jeweils für den ersten Schaden in jeder Beobachtungsperiode.

Ärztlicher Notfallkoffer

Bei einer bestehenden Kaskoversicherung ist der im Wagen mitgeführte Notfallkoffer im Nachgang zu anderen bestehenden Versicherungen gegen Diebstahl bis zur Höhe von CHF 5'000 versichert.

Grobfahrlässig verursachte Schäden

Die Kosten dieser Deckungserweiterungen werden aufgrund eines Kollektivvertrages zwischen dem VSAO und der Allianz Suisse gedeckt, der so lange läuft, als Motorfahrzeug-Verträge mit versicherten MEDISERVICE VSAO-Mitgliedern bestehen. Der Rückgriff oder die Leistungskürzung bei Grobfahrlässigkeit gehen zu Lasten des vorgenannten Kollektivvertrages, sofern die versicherten Schadenfälle durch Lenker von Fahrzeugen verursacht werden, deren Halter MEDISERVICE VSAO-Mitglieder sind oder in Lebensgemeinschaft mit einem MEDISERVICE VSAO-Mitglied leben.

Versicherungsumfang

a) Versicherte Personen

Halter, Lenker und weitere Insassen des aufgeführten Fahrzeugs sowie Hilfspersonen.

b) Leistungen

In der Haftpflicht-, Kasko- und Unfallversicherung verzichtet die Gesellschaft bei grobfahrlässiger Verursachung des versicherten Ereignisses auf das ihr gesetzlich zustehende Rückgriffs- bzw. Kürzungsrecht.

c) Ausschlüsse

Kein Versicherungsschutz besteht,

- wenn der Lenker das versicherte Ereignis in angetrunkenem oder fahrunfähigem Zustand, unter Drogeneinfluss oder Medikamentenmissbrauch verursacht hat;
- wenn der Diebstahl auf eine grobfahrlässige Handlung oder Unterlassung zurückzuführen ist (namentlich Nichtabschliessen des Fahrzeugs, Steckenlassen des Zündschlüssels, Nichtaktivieren einer vorhandenen Diebstahlwarnanlage oder Wegfahrsperre und dergleichen);
- wenn das versicherte Ereignis auf einen Geschwindigkeitsexzess zurückzuführen ist.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Mitarbeiter Kooperationspartner

Vereinbarung zwischen dem Kooperationspartner der Allianz Suisse und der Allianz Suisse Versicherungs- Gesellschaft bezüglich Vergünstigungen bei den Versicherungen von privat genutzten Motorfahrzeugen:

1. Voraussetzungen für die Vergünstigungen

Rabattberechtigte Personen sind:

- Mitarbeiter des Kooperationspartners während der Dauer des ungekündigten Arbeitsverhältnisses;
- nicht angestellte Personen, welche gemäss Mitarbeiter-Reglement oder internen Weisungen des Kooperationspartners in den Genuss von Spezialkonditionen beim Kooperationspartner gelangen.

Die rabattberechtigte Person muss häufigster Lenker des versicherten Fahrzeugs sein.

2. Verpflichtungen der rabattberechtigten Personen

Die rabattberechtigte Person ist verpflichtet, folgende Veränderungen unverzüglich der für die Fahrzeug-Versicherungen zuständigen Stelle des Kooperationspartners zu melden:

- Auflösung des Arbeitsverhältnisses;
- Wegfall der Voraussetzungen für die Spezialkonditionen beim Kooperationspartner.

3. Dauer der Vergünstigung

Sind die Voraussetzungen für Vergünstigungen nicht mehr vorhanden, entfallen diese ab nächstfolgendem Hauptverfall.

4. Reparaturkosten

Zwischen dem Kooperationspartner und der Allianz Suisse gelten folgende Spezialkonditionen:

Wird das in dieser Police aufgeführte Fahrzeug nach einem versicherten Schadenfall in einer Werkstätte des Kooperationspartners repariert, sind der Allianz Suisse lediglich diejenigen Kosten zu belasten, welche der rabattberechtigten Person in Rechnung gestellt wurden/werden.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2016

Mitgeführte Berufsutensilien

Kasko

Mitversichert sind die von den Insassen mitgeführten Berufsutensilien, die mit oder aus dem abgeschlossenen Fahrzeug gestohlen oder bei einem versicherten Schaden am Fahrzeug beschädigt werden.

Nicht versichert sind: Geld, Kreditkarten, Sparhefte, Wertpapiere inkl. Reisechecks, Fahrkarten und Abonnemente, Urkunden, Tiere, Wertgegenstände, Schmucksachen und Edelmetalle sowie Verlust und Beschädigung von Daten.

Die Gesellschaft bezahlt die Reparatur, bei Totalschaden die Neuanschaffung. Die Entschädigung ist in jedem Fall begrenzt auf die vereinbarte Versicherungssumme.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Mitversicherung des Arbeitsrisikos

Haftpflicht

1. Die Haftpflichtversicherung bezieht sich auch auf Schäden aus der Verwendung des Fahrzeugs zu Arbeitsverrichtungen.
2. Für Schadenfälle, für die gemäss Schweizerischem Strassenverkehrsgesetz keine Versicherungspflicht besteht, gelten in Ergänzung der Allgemeinen Bedingungen folgende Ausschlüsse:
 - 2.1 Ansprüche aus Personen- oder Sachschäden, die den Versicherungsnehmer betreffen (Eigenschäden); ferner Ansprüche von Familienangehörigen eines Versicherten diesem gegenüber. Als Familienangehörige gelten: Der Ehegatte, die Verwandten in auf- und absteigender Linie sowie die mit dem Versicherten im gemeinsamen Haushalt lebenden Geschwister und Stiefkinder;
 - 2.2 Ansprüche aus Personenschäden, von denen eine durch den Versicherungsnehmer aufgrund eines Arbeiterstellungsvertrages (Arbeitsmiete bzw. Dienstmiete) beschäftigte Person in Ausübung ihrer arbeitsvertraglichen oder geschäftlichen Verrichtung für dessen Betrieb betroffen wird. Der Ausschluss ist dabei auf den Teil des Schadens beschränkt, für den der Versicherungsnehmer nicht ersatzpflichtig wäre, wenn er die Prämie für die obligatorische Versicherung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten (UVG) selber bezahlt hätte;
 - 2.3 die Haftpflicht für Schäden, deren Eintritt entweder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet werden musste (z.B. die Beschädigung von Grund und Boden durch Betreten, Befahren oder Lagerung von Schutt, Materialien und Gerätschaften) oder im Hinblick auf die Wahl einer bestimmten Arbeitsweise zwecks Senkung der Kosten oder Beschleunigung der Arbeit in Kauf genommen wurde;
 - 2.4 Ansprüche aus Schäden an Sachen, die ein Versicherter zum Gebrauch, zur Bearbeitung, Verwahrung oder Beförderung übernommen oder die er gemietet oder gepachtet hat, und aus Schäden, die an Sachen infolge Ausführung oder Unterlassung einer Tätigkeit eines Versicherten an oder mit ihnen (z.B. Bearbeitung, Reparatur, Beladen oder Entladen eines Fahrzeugs) entstanden sind;
 - 2.5 die Haftpflicht von Arbeitnehmern, die von einem Dritten aufgrund eines mit dem Versicherungsnehmer abgeschlossenen Arbeiterstellungsvertrages (Arbeitsmiete bzw. Dienstmiete) beschäftigt werden, für Schäden an Sachen dieses Dritten.
3. Der Versicherungsnehmer muss dafür sorgen, dass die von Behörden und von den Durchführungsorganen des UVG erlassenen Richtlinien und Vorschriften sowie die allgemein anerkannten Regeln der Baukunde beachtet werden. Vor Beginn von Erdarbeiten (wie Erdbewegungs-, Grab-, Ramm-, Bohr-, Pressarbeiten) sind bei den zuständigen Stellen die Pläne einzusehen und Angaben über die genaue Lage unterirdischer Leitungen zu beschaffen. Die Obliegenheit entfällt, wenn die am Bauwerk beteiligten Ingenieure oder Architekten bzw. die Bauleitung die Angaben eingeholt und dem Versicherungsnehmer zur Verfügung gestellt haben.
Verletzt ein Versicherter diese Verhaltenspflicht, erbringen wir keine Leistungen, es sei denn, die Verletzung ist den Umständen nach als unverschuldet anzusehen oder der Schaden wäre auch bei richtigem Verhalten eingetreten.
4. In Abänderung der Bestimmungen der AB ruht die Haftpflichtversicherung ab Datum der Hinterlegung der Kontrollschilder gänzlich.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Motorrad - Schutzbekleidung

Kasko

Bis zum in der Police aufgeführten Betrag sind Schäden an Sicherheitsbekleidungen versichert, sofern die Beschädigungen oder Zerstörungen auf eine Kollision oder auf ein anderes Ereignis im Sinne der Allgemeinen Bedingungen mit dem in der Police als versichert aufgeführten Fahrzeug zurückzuführen sind. Versichert sind nur Kleidungsstücke oder Teile der Ausrüstung, die aufgrund von Material und Konstruktion einen wirksamen Schutz bei Sturz bieten (Helme, mit Protektoren versehene Schutzanzüge und Kombis, Motorradstiefel und -handschuhe).

Nicht versichert sind rein optische, geringfügige Beschädigungen der Schutzbekleidung, welche die Sicherheitswirkung nicht beeinträchtigen. Zweiteilige Kombis gelten als ein Kleidungsstück. Diebstahl der Schutzbekleidung ist nur versichert, wenn sich die Sachen in einem abgeschlossenen und mit dem Fahrzeug fest verbundenen Behältnis (Topcase oder Koffer) befunden haben; beim Helm genügt eine Befestigung mittels Helmschloss am Fahrzeug. Versichert sind die Kosten für die Reparatur, bei Totalschaden der Betrag für die Neuanschaffung. Totalschaden liegt vor, wenn die Reparaturkosten den Zeitwert erreichen oder übersteigen sowie bei Diebstahl. Eine Leistung infolge Diebstahls wird nur erbracht, wenn unverzüglich die Polizei benachrichtigt worden ist. Für sämtliche Leistungen hat der Versicherungsnehmer die Quittungen der zu ersetzenden Gegenstände vorzuweisen. Es kommt kein Selbstbehalt in Abzug. Helmvisiere sind ausgeschlossen.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Motorwagen: Oldtimer und Liebhaberfahrzeuge

1. Alle Sparten

1.1 Maximale Fahrleistung pro Jahr

Für den versicherten Oldtimer/das versicherte Liebhaberfahrzeug liegt eine reduzierte jährliche Fahrleistung zugrunde (max. 3'000 km pro Jahr oder max. 5'000 km pro Jahr). Als Jahr im Sinne dieser Vereinbarung gilt ein Kalenderjahr. Die entsprechende Vereinbarung ist in der Police ersichtlich. Wird die vereinbarte jährliche Fahrleistung nachweisbar innerhalb eines Kalenderjahres überschritten, besteht kein Versicherungsschutz, es sei denn, der Versicherungsnehmer meldet die Überschreitung vorgängig der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat daraufhin das Recht, das Fahrzeug sofort als normales Fahrzeug zu tarifieren, mit Wegfall der Spezialkonditionen für Liebhaberfahrzeug oder Oldtimer.

1.2 Fahrten auf Rennstrecken

Fahrten auf Rennstrecken sind versichert. Dies gilt jedoch nicht, wenn Konkurrenten in direktem Fahrduell bezwungen werden sollen oder wenn eine Zeitmessung mit dem Ziel, eine möglichst kurze Laufzeit zu erringen, erfolgt. Ebenfalls nicht versichert sind alle Trainingsläufe im Rahmen von solchen Rennveranstaltungen. Gleichmässigkeitsfahrten aller Art sind versichert.

2. Kaskoversicherung

2.1 Vandalenschäden

In Ergänzung der Allgemeinen Bedingungen betreffend Vandalenschäden gilt: Unter Vandalenschäden sind Schäden am parkierten bzw. ab- oder ausgestellten Fahrzeug, verursacht durch unbekannte Personen und Fahrzeuge, versichert. Eingeschlossen ist das Zerkratzen, Bemalen, Bespritzen der Lackierung sowie der Scheiben. Alle Bestimmungen in den Allgemeinen Bedingungen betreffend Schäden am parkierten Fahrzeug gelten als gestrichen. Es kommt ein allenfalls für Teilkaskoereignisse vereinbarter Selbstbehalt in Abzug.

2.2 Entschädigungsrichtlinien

Anstelle der Allgemeinen Bedingungen für die Kaskoversicherung gilt:

2.2.1 Höchstentschädigung

Als Basis für die Entschädigung gilt die von der Gesellschaft festgesetzte Höchstentschädigung.

Diese wird in der Police aufgeführt. Wenn es die Marktlage verlangt, kann die Höchstentschädigung angepasst werden. Dokumente, die ein Beginn- oder Erstellungsdatum nach Festsetzung der Höchstentschädigung aufweisen, bedeuten keine Bestätigung dieses Betrages.

2.2.2 Totalschaden

Ein Totalschaden liegt vor, wenn die voraussichtlichen Reparaturkosten den Zeitwert übersteigen.

2.2.3 Vereinbarung mit Zeitwert

Wenn ein Totalschaden vorliegt, bezahlt die Gesellschaft für das gesamte Fahrzeug inkl. Ausrüstungen und Zubehörteile den Zeitwert, im Maximum die Höchstentschädigung.

Eine Reparatur des Fahrzeuges bezahlt die Gesellschaft bis zur Höhe des Zeitwertes, im Maximum die Höchstentschädigung.

2.2.4 Vereinbarung mit Zeitwertzusatz

In Abänderung der Zeitwertzusatzskala gemäss Police bzw. Allgemeinen Bedingungen gilt: Wenn ein Totalschaden vorliegt, bezahlt die Gesellschaft für das gesamte Fahrzeug inkl. Ausrüstungen und Zubehörteile.

2.2.4.1 während 5 ganzen Kalenderjahren nach Datum jeder Expertise bzw. Nachexpertise: die Höchstentschädigung. Wenn der Zeitwert des Fahrzeugs im Zeitpunkt des Schadenereignisses über der Höchstentschädigung liegt, bezahlt die Gesellschaft den Zeitwert, im Maximum aber das 1.2fache der Höchstentschädigung;

2.2.4.2 danach: den Zeitwert zuzüglich 10 % davon, im Maximum aber die Höchstentschädigung gemäss Police.

Eine Reparatur des Fahrzeuges bezahlt die Gesellschaft bis zur Höhe des Zeitwertes, im Maximum die Höchstentschädigung.

2.3 Transportschäden

Das Fahrzeug ist während des Transportes auf jeder Art von Transportmittel für plötzliche, gewaltsame, mechanische, unfreiwillige äussere Beschädigung versichert, auch während dem Be- und Entladen. Es kommt ein allenfalls für Teilkasko vereinbarter Selbstbehalt zur Anwendung.

2.4 Diebstahl von Schlüsseln

Bei einem Diebstahl oder Raub von Fahrzeugtür- und/oder Zündschlüsseln ersetzt die Gesellschaft die Kosten für neue Schlösser am Fahrzeug und neue Schlüssel ohne Selbstbehalt.

2.5 Gläser

Gläser von Scheinwerfern, Zusatzscheinwerfern, Nebelscheinwerfern, Blinkern, Rückstrahlern, Rückfahrlampen, Rückspiegeln und Nummernschildbeleuchtung sind ohne Selbstbehalt versichert. Nicht versichert sind mechanische Richtungsanzeiger. Diese Aufzählung ist abschliessend.

2.6 Gelagerte Ersatzteile

Gelagerte Ersatzteile sind für Schäden infolge Feuer, Elementarerereignissen und Diebstahl bis max. 20 % der in der Police aufgeführten Höchstentschädigung mitversichert.

3. Hinterlegung des Kontrollschildes

Während der Hinterlegung der Kontrollschilder bleibt die Prämie für Teilkasko unverändert, auf der Prämie für Vollkasko wird ein Rabatt gewährt.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Oldtimer / Liebhaberfahrzeug

Kasko

Entschädigung

Als maximaler Entschädigungswert unter Berücksichtigung von Ausrüstungen und Zubehörteilen gilt der in der Police aufgeführte Betrag. Hat sich der Marktwert des Fahrzeugs in der Zeit zwischen Wertfestsetzung und Schadenereignis verringert, vergütet die Gesellschaft entsprechend weniger.

Anpassung des vereinbarten maximalen Entschädigungswertes

Wenn es die Marktlage verlangt, kann die Vereinbarung über den maximalen Entschädigungswert jederzeit entsprechend angepasst werden.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Oldtimer / Liebhaberfahrzeug

Kasko

Verwendung

Das Fahrzeug wird für Clubanlässe, Ausstellungen, Sternfahrten und dergleichen verwendet. Die durchschnittlich gefahrenen Kilometer betragen nicht mehr als 2'000 pro Jahr.

Entschädigung

Als maximaler Entschädigungswert unter Berücksichtigung von Ausrüstungen und Zubehörteilen gilt der in der Police aufgeführte Betrag. Hat sich der Marktwert des Fahrzeugs in der Zeit zwischen Wertfestsetzung und Schadenereignis verringert, vergütet die Gesellschaft entsprechend weniger.

Anpassung des vereinbarten maximalen Entschädigungswertes

Wenn es die Marktlage verlangt, kann die Vereinbarung über den maximalen Entschädigungswert jederzeit entsprechend angepasst werden.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Reparaturregelung für Mitarbeiter Kooperationspartner

Kasko

Zwischen der Allianz Suisse und dem Kooperationspartner besteht die folgende Spezialvereinbarung:

Vergünstigungsvertrag

Mitarbeiter des Kooperationspartners und mit ihm im gleichen Haushalt lebende Personen haben Vergünstigungen in der Vollkasko. Dieser Anspruch gilt solange, als das Arbeitsverhältnis zwischen Mitarbeiter und Kooperationspartner besteht. Wird dieses aufgelöst, ist der Mitarbeiter verpflichtet, dies der Allianz Suisse unverzüglich zu melden. Die Vergünstigungen entfallen dann ab Ende des laufenden Leasing-Vertrages.

Voraussetzung für die Vergünstigung: In allen Motorfahrzeug-Verträgen muss der Mitarbeiter der Versicherungsnehmer sein.

Reparatur im Schadenfall

Wenn das in dieser Police versicherte Fahrzeug nach einem Kasko-Schadenfall durch den Kooperationspartner repariert wird, werden die Schadenkosten gemäss den Spezialkonditionen für Mitarbeiter entschädigt.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Schäden an eigenen Fahrzeugen

Haftpflicht

Verursacht das in dieser Police versicherte Fahrzeug einen Schaden an einem anderen Fahrzeug, das dem gleichen Halter gehört, so ist dieses Ereignis versichert. Besteht für letzteres eine Versicherung für Kollisionen, kommt jedoch diese zur Anwendung. Diese Zusatzdeckung gilt nur auf öffentlichen Verkehrsflächen.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Schäden durch Bisse von Mardern an Nutzfahrzeugen über 3.5 t Gesamtgewicht

Kasko

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen gilt:

Schäden und Folgeschäden durch Bisse von Mardern sind an Lastwagen, Sattelschleppern über 3.5 t Gesamtgewicht, Gesellschaftswagen und Wohnmotorwagen über 3.5 t Gesamtgewicht bis zur Höhe von CHF 3'000 pro Schadenfall versichert.

Diese Aufzählung ist abschliessend.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Spezielle Selbstbehalt-Regelung

Kasko

Die folgenden Zusatzbedingungen gelten in Ergänzung bzw. Abänderung der Allgemeinen Bedingungen oder der Angaben in der Police.

Unter der in den Allgemeinen Bedingungen aufgeführten Gesellschaft ist die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft verstanden.

Als Versicherungsdienst gilt im folgenden die Vertriebs- und Serviceorganisation eines Fahrzeugherstellers oder -importeurs in der Schweiz, mit dem die Allianz Suisse eine Zusammenarbeitsvereinbarung unterzeichnet hat.

Selbstbehalte

Der in der Police aufgeführte Selbstbehalt reduziert sich um CHF 1'000.-

- sofern die Reparatur in einer Werkstätte oder Garage des Versicherungsdienstes ausgeführt wird;
- wenn nach einem Teilkaskoereignis im Ausland die Reparatur für die Weiterfahrt aus gesetzlichen oder technischen Gründen oder zur Gewährleistung der Betriebssicherheit des Fahrzeuges unerlässlich ist.

Bei einem Totalschaden kommt der vereinbarte Selbstbehalt in Abzug.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Spezielle Selbstbehaltregelung

Kasko

Die folgenden Zusatzbedingungen gelten in Ergänzung bzw. Abänderung der Allgemeinen Bedingungen oder der Angaben in der Police.

Selbstbehalte

Für Kollisionen und für Ersatz von Scheiben, allenfalls auf Antrag des Versicherungsnehmers auch für alle Teilkaskoschäden, ist in der Police ein Selbstbehalt aufgeführt. Sofern die Reparatur in einer Werkstätte oder Garage ausgeführt wird, die zur Gruppe des Kooperationspartners gehört, gilt ein reduzierter Selbstbehalt gemäss folgender Regelung:

Selbstbehalt gemäss Police	reduzierter Selbstbehalt
CHF 200.-	CHF 0.-
CHF 500.-	CHF 0.-
CHF 1'000.-	CHF 500.-

Bei Totalschaden oder wenn das Fahrzeug in einer anderen Werkstätte repariert wird, gilt der in der Police aufgeführte Selbstbehalt.

Zusatzbedingungen Vario

Ausgabe 01.2012

Versicherte Fahrzeuge und Leistungen

Versichert sind alle Fahrzeuge, die in der Fahrzeugliste zu dieser Flotte aufgeführt sind. Es gelten die in der Fahrzeugliste vereinbarten Leistungen. Im Verlaufe des Jahres hinzukommende Fahrzeuge: Alle beantragten Leistungen gelten ab dem Gültigkeitsdatum des Versicherungsnachweises oder gemäss Deckungszusage als versichert. Der Versicherungsumfang richtet sich nach

- a) der provisorischen Deckungszusage; wenn keine solche erstellt worden ist, nach
- b) einer allfälligen Rahmenvereinbarung zwischen dem Versicherungs-

nehmer und der Allianz Suisse; wenn keine solche vorhanden ist, nach

- c) den in der Fahrzeugliste aufgeführten Leistungen für die entsprechende Fahrzeugkategorie, bei unterschiedlichen Leistungen nach den für den Versicherungsnehmer vorteilhaftesten.

Sobald das Fahrzeug in der Fahrzeugliste aufgeführt bzw. in der Flotten-Police erfasst ist, gilt der in der Liste und im Policenverwaltungssystem aufgeführte Versicherungsumfang.

Massgebende allgemeine Versicherungsbedingungen (AB) und Zusatzbedingungen (ZB)

1. Gültige Bedingungen für das Fahrzeug

Die für das jeweilige Fahrzeug gültigen Bedingungen sind in der Fahrzeugliste aufgeführt.

2. Neue Bedingungen

Ändern die Allgemeinen Bedingungen oder die Zusatzbedingungen, so hat die Gesellschaft bei jeder Vertragsänderung und bei jeder Neueinlösung das Recht, die neuesten Bedingungen anzuwenden.

Dauer des Vertrages

In Abänderung der Allgemeinen Bedingungen betreffend die Dauer des Vertrages gilt:

Ist eine Vertragsdauer von einem Jahr oder länger vereinbart, gilt der auf der Police aufgeführte Ablauf als erster möglicher Kündigungsfrist. Die Kündigung gilt immer für sämtliche unter dieser Flottennummer versicher-

ten Fahrzeuge. Sofern der Vertrag nicht schriftlich 3 Monate vor dem möglichen Termin gekündigt wird, verlängert er sich um ein Jahr. Die Kündigung muss am letzten Tag vor Beginn der Kündigungsfrist beim Vertragspartner eingetroffen sein.

Vertragsanpassung

Generelle Tarifänderungen gibt die Gesellschaft dem Versicherungsnehmer spätestens 30 Tage vor Ablauf des laufenden Versicherungsjahres bekannt. Massgebend sind die Allgemeinen Bedingungen.

In Ergänzung der Allgemeinen Bedingungen hat die Gesellschaft das Recht, die Prämien und/oder Prämiensätze anzupassen, Deckungs- und/oder Selbstbehaltsänderungen vorzunehmen, sofern die Schadenbelastung (= Schadenzahlungen plus Rückstellungen in Prozenten der bezahlten Prämie) eines Kalenderjahres 80 % übersteigt.

Zu diesem Zweck werden dem Versicherungsnehmer die Vertragsanpassungen spätestens 30 Tage vor dem Hauptprämienverfall, an dem sie in Kraft treten, bekanntgeben.

Der Versicherungsnehmer hat hierauf das Recht, den Vertrag zu kündigen. Erhält die Gesellschaft bis spätestens am letzten Tag des Versicherungsjahres keine Kündigung, gilt dies als Zustimmung zu den Vertragsanpassungen.

Monatliche Abrechnung

Prämienbelastungen und Rückprämie aus laufenden Veränderungen des Flottenbestandes werden monatlich in Rechnung gestellt bzw. überwiesen. Der monatliche Auszug entfällt bei einem Saldo von CHF 0 und sofern keine Kontobewegung statt gefunden hat.

Zusatzbedingungen Vario

Ausgabe 01.2012

Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer ist am Überschuss aus diesen Versicherungen beteiligt, sofern die während 3 vollen Kalenderjahren bezahlten Gesamtprämien (ohne Stempel und gesetzliche Abgaben) den Betrag von mindestens CHF 30'000.- erreichen. Der Überschuss wird alle 3 Jahre ermittelt und errechnet sich wie folgt:

- 70% der während der 3 Jahre dauernden Abrechnungsperiode bezahlten Prämien
 - abzüglich ausbezahlte Leistungen für Schäden, die sich im gleichen Zeitraum ereignet haben
 - abzüglich Rückstellungen für Schäden, die sich im gleichen Zeitraum ereignet haben
- = Überschussberechtigte Prämie

Von der überschussberechtigten Prämie erhält der Versicherungsnehmer 30%. Ein allfälliger Verlust wird nicht auf die nächste Abrechnungsperiode vorgetragen.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2014

Verband Medizinalpersonen (VMP)

Haftpflicht - Kasko - Unfallversicherung

Selbstbehalt und Rückstufung im Schadenfall

Bei einem versicherten Haftpflicht- und/oder Kollisionsschaden verzichtet die Gesellschaft auf die vereinbarten Selbstbehalte sowie die Bonusrückstufung, wenn sich der Schadenfall auf dem direkten Arbeitsweg zu oder von der Spitaldienst- oder Praxistätigkeit, bei einem notfallmässigen, ärztlichen Einsatz oder auf Fahrten zu oder von Vortragsstätten, Seminarien oder Schulungen ereignet.

Bei Nicht-Medizinern gilt diese Regelung auf dem direkten Weg zwischen dem Wohnort und der hauptsächlichen Arbeitsstätte (Praxis, Büro und dergleichen), ebenfalls auf Fahrten zu oder von Kunden, Vortragsstätten, Seminarien oder Schulungen.

Ist der Lenker eine Studentin oder ein Student, reduziert sich ein Haftpflicht-Selbstbehalt um die Hälfte. Voraussetzungen sind die Verband Medizinalpersonen (VMP)-Mitgliedschaft sowie der Beginn mindestens des 3. Studienjahres.

Ausserhalb der obenerwähnten Fahrten verzichtet die Gesellschaft bei allen Lenkern auf eine Bonusrückstufung, wenn sich der Vertrag im Zeitpunkt des Schadenereignisses in einer der beiden untersten Stufen befindet. Diese Regelung gilt jeweils für den ersten Schaden in jeder Beobachtungsperiode.

Ärztlicher Notfallkoffer

Bei einer bestehenden Kaskoversicherung ist der im Wagen mitgeführte Notfallkoffer im Nachgang zu anderen bestehenden Versicherungen gegen Diebstahl bis zur Höhe von CHF 5'000 versichert.

Grobfahrlässig verursachte Schäden

Die Kosten dieser Deckungserweiterungen werden aufgrund eines Kollektivvertrages zwischen dem Verband Medizinalpersonen (VMP) und der Allianz Suisse gedeckt, der so lange läuft, als Motorfahrzeug-Verträge mit versicherten Verband Medizinalpersonen (VMP)-Mitgliedern bestehen. Der Rückgriff oder die Leistungskürzung bei Grobfahrlässigkeit gehen zu Lasten des vorgenannten Kollektivvertrages, sofern die versicherten Schadenfälle durch Lenker von Fahrzeugen verursacht werden, deren Halter Verband Medizinalpersonen (VMP)-Mitglieder sind oder in Lebensgemeinschaft mit einem Verband Medizinalpersonen (VMP)-Mitglied leben.

Versicherungsumfang

a) Versicherte Personen

Halter, Lenker und weitere Insassen des aufgeführten Fahrzeugs sowie Hilfspersonen.

b) Leistungen

In der Haftpflicht-, Kasko- und Unfallversicherung verzichtet die Gesellschaft bei grobfahrlässiger Verursachung des versicherten Ereignisses auf das ihr gesetzlich zustehende Rückgriffs- bzw. Kürzungsrecht.

c) Ausschlüsse

Kein Versicherungsschutz besteht,

- wenn der Lenker das versicherte Ereignis in angetrunkenem oder fahruntfähigem Zustand, unter Drogeneinfluss oder Medikamentenmissbrauch verursacht hat;
- wenn der Diebstahl auf eine grobfahrlässige Handlung oder Unterlassung zurückzuführen ist (namentlich Nichtabschliessen des Fahrzeugs, Steckenlassen des Zündschlüssels, Nichtaktivieren einer vorhandenen Diebstahlwarnanlage oder Wegfahrsperre und dergleichen);
- wenn das versicherte Ereignis auf einen Geschwindigkeitsexzess zurückzuführen ist.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Ansprüche aus Verlust oder Beschädigung von Postsachen

Haftpflcht

Die Versicherung erstreckt sich bis zum Betrag von CHF 30'000.- auch auf die Haftpflcht wegen Verlust oder Beschädigung von Postsachen, welche zur Beförderung übergeben werden. Mitversichert ist die Haftpflcht für postdienstliche Sendungen, Verspätungen sowie für Raub eingeschriebener Postsendungen.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Versicherung bei Unterbrechung der Fahrt

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung gilt auch für Unfälle, welche die Versicherten ausserhalb des Fahrzeuges während der Unterbrechung der Fahrt (bei Besichtigungen, Ausflügen, Aufenthalt usw.) erleiden.

Diese Ausdehnung gilt während höchstens 2 Tagen (48 Stunden) nach Verlassen des Fahrzeuges; im übrigen erlischt sie am Schluss der Reise mit dem Aussteigen der Fahrgäste.

Kein Versicherungsschutz besteht für Unfälle

- bei der Benützung von anderen Motorfahrzeugen und Luftfahrzeugen;
- beim Skifahren, bei Hochgebirgs- und Gletschertouren sowie beim Klettern in Fels und Eis;
- bei allen Wagnissen gemäss Definition im Bundesgesetz über die Unfallversicherung (UVG).

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Versicherung der finanziellen Folgen eines Führerausweisentzuges

Grobfahrlässigkeit

1. Versicherungsumfang

Im Falle eines rechtskräftig verfügten Führerausweisentzuges als administrative Massnahme des Warnungsentzuges bezahlt die Gesellschaft die dadurch entstehenden Mehrauslagen für öffentliche Transportmittel, Taxi, Chauffeur usw. in Form einer einmaligen Abfindung.

2. Versichertes Fahrzeug und versicherte Person

Versichert ist jeder Lenker, der mit dem in der Police aufgeführten Fahrzeug unterwegs ist.

3. Ausschlüsse

Keine Leistung wird erbracht, wenn

- es sich beim entzogenen Ausweis um einen Lernfahrausweis oder "Führerschein auf Probe" handelt;
- der Entzug innerhalb von 24 Monaten nach einem vorangegangenen Entzug ausgesprochen wurde;
- die Entzugsdauer insgesamt mehr als 6 Monate beträgt;
- der Entzug aufgrund von Fahren in alkoholisiertem Zustand ausgesprochen wurde;

- der Entzug aufgrund von Drogenkonsum ausgesprochen wurde;
- der Inhaber des entzogenen Ausweises einen Atemlufttest oder eine Blut- oder Urinprobe verweigert hat;
- der Inhaber des entzogenen Ausweises Fahrerflucht begangen oder das Fahrzeug für Verbrechen oder vorsätzliche Vergehen im Sinne des Strafgesetzbuches benützt hat;
- der Inhaber des entzogenen Ausweises das Fahrzeug entwendet hat;
- der Entzug als vorsorglicher Entzug, Sicherungs- oder Strafentzug ausgesprochen wurde.

Die Leistungspflicht der Gesellschaft entfällt, wenn bei mehreren Tatbeständen, die für den Entzug massgebend sind, einer unter den Ausschlüssen aufgeführt ist.

4. Leistungen

Bei einem versicherten Führerausweisentzug bezahlt die Gesellschaft die in der Police vereinbarte monatliche Entschädigung mal die Anzahl verfügte Entzugsmonate.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Verwendung als Arbeiter- oder Schulbus

Haftpflcht

Der in der Police eingetragene Kleinbus / Gesellschaftswagen wird ausschliesslich zum Transport von Angestellten und Arbeitern oder zur Beförderung von Schülern verwendet. Für andere Fahrten hat die Haftpflchtversicherung keine Gültigkeit; muss die Gesellschaft deswegen Leistungen erbringen, kann sie diese vom Versicherungsnehmer oder dem Versicherten zurückfordern.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Verwendung als Invalidenfahrzeug

Kasko

Die Gesellschaft nimmt zur Kenntnis, dass es sich um ein Invalidenfahrzeug handelt. Dem Versicherungsnehmer wird ein Rabatt von 40 % gewährt.

Stehen dem Versicherten im Schadenfall auch Leistungen der Eidgenössischen Invalidenversicherung (IV) zu, so beschränken sich die Entschädigungszahlungen der Gesellschaft auf den von der IV nicht gedeckten Teil.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Verwendung als Invalidenfahrzeug

Kasko

Die Gesellschaft nimmt zur Kenntnis, dass es sich um ein Invalidenfahrzeug handelt. Dem Versicherungsnehmer wird ein Rabatt von 40 % gewährt.

Stehen dem Versicherten im Schadenfall auch Leistungen der Eidgenössischen Invalidenversicherung (IV) zu, so beschränken sich die Entschädigungszahlungen der Gesellschaft auf den von der IV nicht gedeckten Teil.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Fahrzeugverwendung im Werkverkehr

Haftpflicht - Vollkasko

Der in der Police eingetragene Liefer-/Lastwagen oder Sattelschlepper wird im Werkverkehr verwendet. Als Werkverkehr gilt der Transport von eigenen Gütern mit betriebseigenen Strassenfahrzeugen.

Wird das Fahrzeug grundsätzlich nicht im Werkverkehr eingesetzt, oder wird mit dem Fahrzeug durchschnittlich pro Monat mehr als ein Warentransport gegen Entgelt durchgeführt, entfällt die Leistungspflicht der Gesellschaft. Leistungen aus der Haftpflichtversicherung können vom Versicherungsnehmer zurückgefordert werden.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2012

Zubehör bei Wohnmotorwagen und Wohnanhängern

Kasko

An Spezialausrüstungen und Zubehörteilen sind nur die mit dem Wohnmotorwagen oder Wohnanhänger fest verbundenen Gegenstände versichert, eingeschlossen ist ebenfalls das Vorzelt.

Wird eine Reparatur nicht ausgeführt, bezahlt die Gesellschaft den aus dem Schadenfall resultierenden Minderwert, der bei einem Verkauf des Fahrzeuges resultieren würde.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2016

Überschussbeteiligung

Der Versicherungsnehmer ist am Überschuss aus diesen Versicherungen beteiligt, sofern die während 3 vollen Kalenderjahren bezahlten Gesamtprämien (ohne Stempel und gesetzliche Abgaben) den Betrag von mindestens CHF 30'000 erreichen. Der Überschuss wird alle 3 Jahre ermittelt und errechnet sich wie folgt:

- 70 % der während der 3 Jahre dauernden Abrechnungsperiode bezahlten Prämien
- abzüglich ausbezahlte Leistungen für Schäden, die sich im gleichen Zeitraum ereignet haben
- abzüglich Rückstellungen für Schäden, die sich im gleichen Zeitraum ereignet haben
- = überschussberechtigte Prämie

Von der überschussberechtigten Prämie erhält der Versicherungsnehmer 30 %.

Ein allfälliger Verlust wird nicht auf die nächste Abrechnungsperiode vorgetragen.

Zusatzbedingungen (ZB) für die Fahrzeugversicherung

Ausgabe 01.2016

Vertragsanpassungen

Generelle Tarifänderungen gibt die Gesellschaft dem Versicherungsnehmer spätestens 30 Tage vor Ablauf der laufenden Versicherungsperiode bekannt. Massgebend sind die Allgemeinen Bedingungen.

In Ergänzung der Allgemeinen Bedingungen hat die Gesellschaft das Recht, die Prämien und/oder Prämiensätze anzupassen, Deckungs- und/oder Selbstbehaltsänderungen vorzunehmen, sofern die Schadenbelastung (= Schadenzahlungen plus Rückstellungen in Prozenten der bezahlten Prämie) eines Kalenderjahres 80 % übersteigt.

Zu diesem Zweck werden dem Versicherungsnehmer die Vertragsanpassungen spätestens 30 Tage vor Beginn der Versicherungsperiode, in welcher sie in Kraft treten, bekanntgeben.

Der Versicherungsnehmer hat hierauf das Recht, den Vertrag zu kündigen. Erhält die Gesellschaft bis spätestens am letzten Tag der Versicherungsperiode keine Kündigung, gilt dies als Zustimmung zu den Vertragsanpassungen.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, auf derartige Vertragsanpassungen für die ersten beiden Versicherungsperioden zu verzichten.